

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 52 (1968)

Artikel: Der Beginn der Gold- und Dickmünzenprägung in Bern
Autor: Geiger, Hans-Ulrich
Kapitel: Anhang
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANHANG

A QUELLENTEXTE

Für die Wiedergabe der Dokumente habe ich mich im allgemeinen an die Editionsgrundsätze der Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen gehalten.

I *Münzordnung*

1466 April 28.

APB, 7. UP 18, Nr. 2. RQ Bern II², 3, Nr. 6.

Die letste ordnunge der müntz durch min gnedig herren von Bern angefechen uff mentag nach sant Jöri tag lxvi^{to}.

Item habent die vorgenanten min gnedig herren lassen müntzen Bern plaphart, die föllent halten zem halben viij lott, an das korn, und föllent hundert und iiij plaphart an ein geschickte marck gän, än geverde. Man soll ouch zwey lott uffziechen drystent, und wenn man zwey gerecht findet, so ist dem dritten nit me nach ze rechnen, es sie uff oder abe.

Item habent min gnedigen herren fünffer lassen flachen xv uff ein lott, und sol ein geschickte marck halten v lott uff der kappelle, ouch sol man zwey lott dry mäl uff ziechen, und wenn man die zwey gewicht gerecht vindet, so ist dem dritten nit me nach ze rechnen weder uff noch abe.

Item aber hand min gnedigen herren lassen flachen Bern stebler, lxxij uff ein lott, und sol ein geschickte marck halten v lott uff der cappelle, und sol man ein lott zem dritten mäl uffziechen, und wann man die zwey gerecht vindet, ist dem dritten nit me nach ze rechnen.

Item es ist ouch von alter har kommen, wann die verfücher versüchen, und si es vinden als ob stätt, so föllent sy es einem müntzmeister ze müntzen erlouben. Sy föllent ouch gewalt han, ob es sich begebe, das etwann ein guß umb ein halb quinti in der gewichte ze ring were oder am korn, so sol mans eim müntzmeister nit verheben, er keme dann damitte zwürent oder drüstunt, sol man inn dann ein andern guß umb sovil besser heissen machen. Were ouch sach, das er ein guß umb ein gantz quinti ze ring machte, so sol man inn heissen zem nechsten ein andern guß sovil besser machen.

Item es sol ouch ein müntzmeister nieman nit ze antwurten haben, wenn im von den verfüchern und von den uffziechern ze müntzen erloubet wirt.

Item wenn auch der müntzmeister müntzen wil, so sol alwegen under iiiij marcken ein marck plapharten und die andern drü marck fünffer und stebler werden, doch alwegen uff miner gnedig herren gnäd und erlouben, das im föllichs an sinem eide kein schaden bringen sol.

Item als bald auch ein müntzmeister gezeichnet hat, sol er die isen bi sinem eide wider hinder einen seckelmeister tragen und da ligen lassen, bis er wider müntzen und zeichen wil.

2 *Münzordnung*

1468 September 21.

APB, 8. RQ Bern II², 4, Nr. 7.

Dis ist die letste ordnung, so min herren der müntz halb angesehen haben.

Item sol Bernnhart Motz müntzen als hernach stät. Namlichen ein marck blapharten, dry marck fünfern und so vil hallern als die versücher, so zü ziten sind oder sin werden, bedunkt nott und güt sin. Und sol von jeklicher geschickten marck steblern und fünfern minen herren einen plaphart zü flegstab¹ geben und von den blapharten nütz, und sol auch dem fürer allweg getruwlich nachkommen, als er auch uff hütt gefwornn hät an die heiligen.

Actum uff Mathei anno lxvij^o presentibus salvo titulo vom Bûbenberg und herrn Niclauß von Scharnachtall.

¹ Sollte wohl flegschatz heissen.

3 *Papst Sixtus IV. erlaubt der Stadt Bern, Goldgulden zu prägen und bestätigt ihre Privilegien*

1479 Mai 10. Rom.

Fach Freiheiten. Dok. Buch Bern A/B, 197 (m. Übers.). RQ Bern VI¹, 151, Nr. 12b.

Sixtus episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis sculteto, consulibus et universitati hominum opidi Bernensis, Lausannensis dioecesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sincere devotionis affectus, quem ad nos et Romanam geritis ecclesiam non indigne promeretur, ut vos, quos speciali dilectione prosequimur et gerimus in visceribus caritatis, specialibus apostolicis favoribus et gratiis prosequamur. Hinc est, quod nos motu proprio non ad vestram vel alicuius alterius super hoc nobis oblate petitio-

nis instantiam, sed de nostra mera liberalitate, ut liceat vobis perpetuis futuris temporibus in opido vestro Bernensi florenos auri, qui in pondere, materia et forma florenis auri Renensibus equales existant, et in quibus ab una figura sancti Petri apostoli, et ab alia insignia et arma vestra vobis magis placentia sculpta sint, cedere et cudi facere absque ulla machinatione et fraude, auctoritate apostolica presentium tenore concedimus et etiam indulgemus, ac omnia et singula privilegia, imunitates concessiones et indulta vobis apostolica et imperiali aut alia quavis auctoritate concessa ecclesiastice libertati non contraria et prout iusta et rationabilia sunt, eadem auctoritate approbamus et confirmamus, ac robur perpetue firmitatis iuxta earum seriem et continentiam obtinere debere decernimus per presentes, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque. Volumus autem, ut si vos a solitis fide et devotione vestris ad prefatam Romanam ecclesiam deviare contingat, indultum et concessio huiusmodi penitus evanescat eo ipso. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis, indulti, probationis, confirmationis, constitutionis et voluntatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumperit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimoquadragesimo septuagesimo sexto idus maii, pontificatus nostri anno octavo.

Auf der Plika rechts: P. G. Bonattus R. Unter der Plika: L. Grifus. Auf der Rückseite: Registrata apud me Grifum.

4 *Georg Holzschuher aus Nürnberg macht das Angebot, Silber zu liefern und in Bern Münzen prägen zu lassen.*

1482 April 13.

RM 36, 53.

Des Holtzschüchers von Nürnberg anbringen ist also:

Wellen min herren fürer silber von im nāmen, so wil er in das geben, ein marck silbers für viij guldin und ein ort an golld oder xxv gros für j guldin. Und das man im richtige bezalung tū, wann er silber harge schickt hab, und ist das längst in acht oder zechen tagen. Wo aber min herren trāffenlich wöllten mūntzen und nitt gernn houpgüt dāruff still lassen ligen, so

meint er die müntz mitt silber nach notdurft zu verlegen, also das x oder xij knechts zu müntzen gnüg haben, und ob die etwan finer sümnis halb müßig ligen soll, das föllichs beschech uff finen costen.

Item er wöllt den müntzmeister also mit silber nach aller notdurft verlegen und den müntzen lassen wie jetz mitt kornn und uffzal.

Item er wollt müntzen fünffer, haller, plaphart und noch gros müntz als Meylanndsch grossen und ander ügliche stuck nach zimmlicher, erlicher marchzal.

Item er wollt einen knecht hie lassen müntzen nach aller notdurft umb löffig gelld, das zu geben und nemen sy, da er so ir bedarff, zu geben.

Item er wollt minen herren des järs für den flegschatz geben iij^e Rinsch guldin oder für j geschickte marck zu fünfern ij gros, dann an den übrigen dehein gewün sunder verlust sy.

Item das föllichs zwey jär mitt im versücht wurd, dann er meinet, sich mitt grossem wesen und abstellen ander gewärb därin schicken mogen.

Er meint ouch, die wägen und gebrächt syen nütz wårt, wölle er alles selbs versechen und harvertgen.

5 *Silberlieferungsvertrag der Stadt Bern mit Georg Holzschuher und Ulrich Erkel aus Nürnberg*

s. d. (zweite Hälfte 1482).

Ob. Spruchb. J, 30.

Müntz Nürnberg

Wir schultheis und rät der statt Bern in öchtland bekennen für unns und unnsr nächkomen mitt disem offen brieff, das wir unns mitt und gen den erbern Jörgen Holltzschuchern und ülrich Erkel, beyden burgern zu Nürnberg, gesellschafftern, williglich und vorbetrachtlich vertragen, vereint und bedingt haben. Wir vertragen, vereynen und bedingen unns ouch, gen in krafft dis brieffs, dermässen, das sy uns alles und jedes silber und gekürnt, so wir zu unnsr fürgenomen nutzung ze haben und zu gebrochen ungevärlich notdurftig fin werden, bestellen und überannt-wurten föllen, hieher gon Bern in unnsr müntz. Also das wir ine für ein jede fin marck silbers nürnbergischen gewichts, so sye unns je zu ziten überantwurten und libern¹, acht guldin Rinscher lanntwerung, oder je

¹ Für «liberieren».

xxv groß hieiger¹ wårung für einen guldin geben, entrichten und bezalen föllen und wellen. Allweg so fürderlich oft wir das ungevårlich fügen konnen und mügen. Und je mitt fölicher bezalung und entrichtung näch der zitt, so die gekürnt oder silber, so sie unns je zü ziten überanntwurt hetten, vermüntzt weren, zü lang noch gevårlich nitt verziechen, noch verhallten, und alle diewyl si unns uff unns begern fölich silber oder gekürnt zü bemellter unns münzung zü ungevårlicher unns notdurfft geben und uns dämmt nitt sumen, so föllen und wellen wir sunst von niemant anderm dhein silber oder gekürnt zü fölicher unns münzung bestellen, annehmen, noch gebruchen. Wir föllen und wellen och zü arbeitung, vertigung und bereitung fölicher unns münzung under sechs knechten nitt, sunder mügen der wol mer bestellen, gebruchen unnd hallten. Und obkrieg, mercklicher sters [sic] oder ufflag des silbers oder das si die münz nitt vertriben möchten oder derglichen notdurfftiger ursachen fürfielen, derhalb enen nitt füglich sin wurd, in fölichem beding lennger zü stän, so föllen si unns das zittlich als ein vierten järs vor der zitt, däruff si fölichem geding abstän wollten, glouplich und luter verkünden und eröffnen, dämmt wir uns därnäch haben ze richten. Und wenn und zü welher zitt wir benanten von Bern von fölichem münzen lassen und das lenger nitt triben wellen, so föllen und wellen wir in beiden oder ir einem das och ein vierteill järs das nechst davor verstenntlich verkünden und eröffnen, dämmt si sich och därnäch haben ze richten. Und dämmt die vorgemelldten ding dest fürderlicher ir übung gewinnen und sumniss verminden bliben, so föllen und wellen wir ine jetzo tusent guldin Rinsch obgemelldter wårung bar hinus lichen und enen in obgemelldten bezalungen, so wir enen je zü ziten ze tün schuldig werden, nichtzit an fölicher sum berürter tusent guldin abflachen oder abziechen, sunder si föllen uns der einich bezalung ze tün, nitt schuldig sin, biß zü ußgang diß hievor geschriben gedings oder der berürten münzung alles geträwlich und ungevårlich zü urkunden.

¹ Für «hiesiger».

6 Antwort der Stadt Bern auf den Antrag der Tagsatzung, eine gemeinsame eidgenössische Münze zu schlagen

1483 April 23.

T. Miss. E, 149b-150. RQ Bern IX, 234, Nr. 113a.

Abscheidder wārbung, so gemeiner Eydtgnosser bottenvon stetten und lāndern getān haben vor einem schultheissen und rāt zū Bern der müntz halb.

Als dann gemeiner Eydtgnosser von stetten und lāndern bottschafften uff dießm tag vor einem schultheissen und rāt zū Berrnn uff bevelch ir herrnn und obern angezogen und ervilleit haben, allerley beswārd und lafts, so inen und irn gemeinden der fünffser müntz halb angelegen, deshalb das ir lanndtschafften allenthalben mit fölichen fünfferrnn ervallet und übersetzt, das inen aber ein mercklicher schad und ungelegen sye, nächdem sy ir gewārb gegen den ussern Tütschen lannden bruchen und ir notdurrfft in manncherley hanntierung dāselbs suchen müssen, die selben aber fölich fünffser müntz nit für wārschafft nemen wellen, mogen sich ouch deren an denen ennden nit än treffenlichen verlust gebruchen. Dārus nu gewachsen, das der guldin mercklich uffgestigen, und sye aber dāmit die gūte müntz als Behemisch, crützer und annder abgesündert. Und haben uß denen und andern ursachen, so mit lannger melldung dargetān und nit not sind, fürer ze mellden, gar getrungenlich begert und gebetten, von fölicher müntzung etwas zits ze stān und dazwüschen von zimlichen mitteln und wegen zū reden läßben, dāmit von allen orrten gemeinlich ein erbere erliche müntzung oder wārschafft angesehen und geordnet, die gemeiner Eydtgnoschaft loblich, nutzlich und gegen irn bygelegnen lannen komlich sin wurde; so fölle dannoch dādurch niemans an sinen fryheiten bekrenckt oder des müntzens enntsetzt werden, dann allein das ein gemein korn oder gebürliche wārschafft angesehen, die yederman näch gelehenheit der lannden und gestalt der dingen tougenlich sin werde; des moge sich dann yeder ort, so des gefryt ist, nit des minder behellffen und gebruchen mit wyterm begriff ir red, wie dann die gelut hāt.

Uff fölichen ist inen durch die obgemellten schultheissen und rāt zū Berrnn mit versamnung iro grossen rāts und gemeind anntwurt geben, das ir anlichen und gebrechen, so inen gegen irn nächburen und anstößern angelegen sye, das berüre ein statt Berrnn in glicher gestallt gegen irn umbfāsen und bygelegnen ouch; dann nächdem sy die Wālschen orten, es

fy Savoy, Burgunn oder Frankrich, berüren, dähar all ir gewärb und versechungen reichen, es sye an korn, win, saltz, ysen, fleisch, läder, specerye, so müsse ein statt Berrnn sich rechter nothalb in ein wårung und müntz richten, der sy sich an denen orten mogen gebuchen und sich des harwider von den selben umb ire pfennwert behellffen, wiewol einr statt Berrnn, so wol als den annderrnn mißvellig und schedlich, das der guldin so tür gewirdiget sye, dann es auch etlichen irn burgern, die ir håndel und gewärb gon Franckfurt und anndre ennd Tütscher lannden bruchen, ein große beladnüß bringe; das müff doch ein statt Berrnn alles zu rugg flachen und sich in die gestallten ir anstöffer schicken. Es ist auch in der zit, als sich der uffstig des golds erhebt hät und besunders by zechen oder zwöllff jaren her, durch ein statt Berrnn nützit gemüntzet worden, dann yetz uff annderthalb jar, das mercklicher gebrechen und manngel an güter müntz gewesen und oft därzü kommen ist, das einer, so gold hatt, es weren duggäten, schilt oder anders, das an manich ennd tragen müft, ee dann er müntz bekommen möcht, die dannocht vast Meylandische, Savoysche, Burgunsche oder anndre müntz was, so den lannden und gemeinem nutz wenig zu dienet.

Deshalb ein statt Berrnn nit flechtlich bewegt, sonders uß erhöischung rechter notdurrfft getrengt ist worden, ir münnzung wider für hannd zu nemen, des sy auch hoch und loblich von dem heilgen Römisichen rich, küngen und keisern gefryet. Söliche müntz ist auch niemans andern ingegeben als villicht an etlichen orrten beschechen möcht; sonders so handelt ein statt Berrnn, die durch sich selbs fölicher måß, das sy getruwen der gegen gott und der wellt dheinen unglimpff zu haben. Wyter gebürt ir auch nit, dann für ir müntz zu anntwurten, näch dem fuß villerley funnffer, es sye an fünff oder sechs orten, geslagen wirdt. Aber ir müntz halb, ob yemans mißglichen daran hette, so mog ein statt Berrnn gar wol geliden, das ir müntz, was dann ir zeichen ist, uffgesetzt und näch notdurrfft erkunnet werde; es ist auch nit not, vil red wyter dävon ze haben, diewyl es doch durch sich selbs erschinen mag. Es ist auch menncklichem inn und ußwendig lannds wol kundt, wie ein statt Berrnn von alltem har gemüntzet und därrinn gehandelt hät, fölicher måß, das ir vordrigen müntzen, es syen plaphart, fünfer, angster oder pfennig, wenig vorhannden funden; sunder so wirdt deren etlichs an ußwendigen orten höcher dann hie ge-

nommen, desglichen in der yetzigen münz auch beschicht; dann die koufflüt, so das silber har liferrnn, sölche münz vil lieber dann gold zu ir bezaling nemen, die auch das usserthalb der Eydtgnoschafft an sölche orrt vertigen, do es für gar gute wärschafft geachtet wirdt. Es ist auch än zwifel allenthalb unnder den münzen in dem kreiß der Eydgnoschafft wol zu befinden, das wo der statt Berrnn münz irs zeichens für ein guldin dähin gät, dass allweg wol hundert hinuß kommen. Zu dem allem so hätt ein statt Berrnn yetz etwas bescheids und verkomniß, än die sy dhein silber bekommen mocht, gegen ettlichen koufflütten angenommen und mit versiegelten schrifften bevestnet, dädurh sy ein zal silbers zuhanden bräch, des sy ein teil vermünzetz und das übrig noch vorhannden hält, und sich däby mit meistern und knechten also versechen, das es uff diß zit endrung dheins wegs erliden mag.

Sölichs alles den obgemellten botten grunndlicher und gar früntlichen zu erkennen geben und an sy begert ist, sölch ursachen und gestallten, namlich die gelegenheit ir anstößen gegen den welschen lannden, und das ein statt Berrnn des loblich gefryet und wie erlich byßhar durch sy gemünzetz, und zu anvang diß münzents uß rechter notdurfft bräch, auch das sy yetz mit silber und münzern also versechen ist, das sy des yetzmälln än treffenlichen verlust nit abstän kōnd, sölichs alles an ir herrnn und obern zu bringen, als auch in ansechen diß treffenlichen ersüchens not ist, so hofft ein statt Berrnn, das ir lieben Eydtgnosßen wol erkennen mögen, das dhein mütwill harinn fürgenommen, dann die rechte notdurfft ir münz ein ursach sye. Aber ungehindert diß alles, wiewol sy hofft, in ansechen des so vor stät, nit wyter ersücht ze werden, dämit dann ir lieben Eydtgossen sechen mögen, ein statt Berrnn inen zu aller früntschaft geneigt und des, so gemeiner Eydtgnoschafft loblich und güt were, nit ußzügig ze syn, so wil sy gern däby von den mitteln und wegen, so angezöigt werden, rat läßen beschechen; und ob ützit beßers funden oder angefsehen werden, das zu lob, er und güt der Eydtgnoschafft dienen, auch der statt Berrnn gegen irn anstößern lidlich, an irn fryheiten unnergriffen und yendert möglichs in möcht, so zimlich anntwurt därzugeben, und sich so gebürlich därin erzögen, das sy hofft, ir das glimpflich und unnerwißenlich zefin. Datum mittwuch Georij anno etc. lxxxij^o.

Actum coram consilio dornstag näch Georij.

7 *Münzmeistervertrag mit Andres Bremberger*

1483 Mai 22.

PB I, 39a. RQ Bern IX, 231, Nr. 112B.

Die verkomniß mitt meister Andressen dem müntzmeister gemacht, berürend das müntzen.

Uff donnstag näch dem heillgen pfingstag anno etc. lxxxij^o haben min herrnn schultheis und rät mitt meister Andressen Bremberger, dem müntzmeister, verkomen, der müntzung halb, wie dann harnäch von wort zü wort luter begriffen ist, ingegenwürtigkeit ettlicher minr herenn der räten und burgern, so därzü geordnet waren, namlich herr Wilhellms von Dießbach schultheissen, herr Niclauß von Scharnachtals ritters, Heinrich Matters, Ludwig Dittlingers des vânrs, Wernher Lôblis und Hans Hawbers des goldschmids.

Des ersten ist also beredt, das meister Andres minen herrnn föll machen uß einer jeden finen marck silbers xx pfunt in fünffern und sol schroten uff ij lot xxx fünffer swartz von der müntz, das tüt xx pfunt, und sol ein jede geschickte marck hallten vier lot fins silbers.

Dann föllen min herenn einr statt Bernn meister Andressen obgemellt, namlich von sechs marck geschickt fünffer zwey pfunt und ein kleidt hindangesetzt, doch so gät das abschrot dem müntzmeister an finen lon ab.

So sol der meister dargeben den kol, der knechten lon, den winstein, das falltz, die kertzen, die capellen, das unschlit zü dem gellt, die sprüwer, die bâsen, das läder zum gellt, die gießbogen von schürlitz, die versûch wâg, das versûch gewichtli, dem sliffer finen lon vom zûg, dem wagner finen lon, ein schrot wâg. Das übrig, so därzü gehört, föllen min herrnn dargeben än des müntzmeisters costenn, doch so belibt minen herrn das gretz.

8 *Auszug aus der Berner Chronik des Diebold Schilling*

1484 November 22.

Schilling II, 299f.

Das man zü Bern gûldin slûg und müntzet.

Da man zalt von gottes gebürt tusent vierhundert achtzig und vier jare an einem mentag nach sant Othmars tag, hat man zü Bern gûldin geslagen

und gemünzet, namlich an einem ort sant Peter mit dem slüssel und am andern ort den beren in einem schilt. Die selb gnad und friheit hat der vogerürt babst Sixtus der vierde denen von Bern verluchen und inen darumb ein versigelt bull geben und die ouch ewiclichen bestetet und nach dem man dann deselben anvang getan hat, so mag ein stat von Bern nü fürwert hin zü ewigen ziten güldin slachen und des niemer mer beroubt werden. Und waren darbi, da man die güldin slüg, herr Wilhelm von Diespach, ritter, schultheis zü Bern und herr ze Signow, herr Peterman von Wabren, ritter, herr ze Belp, Urban von Mülren, Heinrich Matter, Anthoni Archer, Ludwig Dittlinger und Urs Werder.

Item man hat ouch under anderm zü Bern gemünzet und geslagen ein merglich gros zal dick plaphart mit dem rich und dem beren, der drig ein Rünschen güldin tünd, ze glicher wise als die dicken Meylenſchen plaphart; die wurden ouch bald verzuckt¹, das man ir wenig me vand.

¹ Weggeföhrt.

9 Münzrechnung

1485 August 11.

RM 48, 102.

Haben vor minen herrnn rechnung geben Anthoni Archer, seckelmeister, Ludwig Dittlinger, vānr, und Urs Werder, so alles des so si, sid der nechſten¹ rechnung, die do beschechen ist uff vigilia Katherine lxxxij² biß uff dißen tag, in der müntz mitt innemen und ußgeben verwaltet haben, und tütt ir innemen an silber, daß von Rinschem gold je ein guldin für xxv groß zu müntz geschlagen ist, in einr summ mitt dem kürnn und der müntzern und meisters und knechten lon:

An ⠠ xvij^m iij^c lxvij^z v ⠠.

Und tütt ir ußgeben so uß dem silber und kürnn gemacht ist in einr summ:

xx^m iij^c xlj^z vij β ix ⠠.

Eins gegen den andern gelegt und abgezogen, so beliben der statt vorhanden: ij^m lxxij^z vij β iij ⠠.

¹ Sollte wohl letſten heissen.

² Sollte wohl lxxxij heissen, da der Ertrag aus dem Jahre 1483 grösser ist als der hier angeführte.

10 *Münzrechnung*

1486 Oktober 24.

RM 53, 90.

Rechnet vor minn herrnn presente B. Mey, Ludwig Dittlinger, und tütt fin innemen an silber v^{el}xxxxiiij märck viij lod iij $\text{fl}\ddot{\text{a}}$; tütt das alles zü gellt, ein marck für xvij $\text{fl}\ddot{\text{a}}$ gerechnet, mit dem kürnn unnd allen dingen xvij^miiij^c vj $\text{fl}\ddot{\text{a}}$ x β v $\text{fl}\ddot{\text{a}}$.

Däwider tütt fin ußgebenn, es sy an dem kürn, der knechten lön oder suß: An $\text{fl}\ddot{\text{a}}$ xx^miiij^clxxij $\text{fl}\ddot{\text{a}}$ xvij β ix $\text{fl}\ddot{\text{a}}$.

Resten¹ das der stadt vor hannden ist beliben uff ij^m $\text{fl}\ddot{\text{a}}$.

¹ Sollte wohl restat heissen.

11 *Münzordnung*

1492 August 3.

Eidbuch II, 88b. RQ Bern IX, 233.

Die ordnung der müntz durch min heren angeſächen uff fritag vor Lau-
renty anno etc. lxxxxij^o.

Item haben die vorgemelten min herenn lassen müntzen, blaphart, dero tünd dry einen Rinischen guldin; die föllen hallten ein marck fünff-
zechen lot fin und gätt uff die ufvall uff ein marck vierundzwanzig und ein halben.

Item haben min herren annder plaphart schlähnen lassen, tünd vier einen Rinischen guldin. Hallten och ein marck fünfftzechen lott fynnsilber und gatt uf die ufvall uf die marck vierundzwanzig. [sic!]

Item so werden dann gemüntzet annder plaphart, tütt einer zwen Bernn-
plaphart, dero halltet ein marck acht lott und gatt uff die ufvall uf die marck fibentzig.

Item so lassen min herren müntzen Bernn fünffer, hatt ein geschickte marck fünffthalb lott unnd gatt uf die ufvall, uff ein lot sechtzehent[h]aben.

Item die Bernn pfennig hallt ein geschickte marck vier lott fynnsilber und gatt uf ein lott lxxv.

12 Tarifierung

1492 August 3.

T. Miss. H, 306 vff.

Schulthes und ratt zu Bern unnsfern fruntlich grüs und alles güt zuvor. Ersamen lieben getruwen: uß mercklicher hayfchender notürfft, so uns darzu bewegt, haben wir ein nüwe müntz, die wir hoffen, gemeyner unnsfer lanndtschaft nützlich und erlich sin, schlachen und machen lassen, und darzu der andern alten müntzen halb ein ordnung und endrung furegnomen, als ir die an diser ingelegten schrifft eigentlich werden sechen und vernämen. Und bevelchen, üch daruff ernstlich by dem eid, so ir uns getan habt, ir dero nü hinfür angends und so bald uch dieser brieff zu kumbt, nächzükomen, die den unnsfern by uwern allenthalben zu verkünden und die straff, so daruff gefäetzt ist, namlich von den brüchigen und denen, so wider sollich ordnung einichs weg tün reden oder handlen, oder die müntz anders geben oder nämen wurden, än alle gnad zu bezühen, und darin gantz niemands zu schonen, so dick und vil das zu schulden kumbt, damit tund ir ganz unnsfern willen. Datum fritag nach vincula petri lxxxvij.

Haßle, Oberfibental, Niderfibental, Frutigen, Aesche, Undsewn, Spiez, Oberhoffen, Inderlappen, Thun, Lauppen, Buren, Arberg, Nidow, Erlach, Burdorff, Trachselwald, Bipp, Wanngen, Arwangen, Lennzburg, Zoffingen, Arow, Arburg, Schänkenberg, Brugg, Künffsellden, Zollikofen, Konelfingen, Säfftigen, Nüeneck, Hüttwil.

Müntz

Kündt und zu wüssen sye allermencklichen, diß schrifft ansächend oder hörent lesen, das min gnedigen herren schultheis, rätt und burger gemeinlich diser statt Bern, zu fürdrung gemeins nützes mit gütter zyttlicher vor betrachtung und einhellem ratt ein ordnung der müntz halb, von golld und sylber angesächen, beredt und beschlossen haben, nühinfür stet zu halten und daby unablässlich zu beliben, by peen und straff zechen pfünd, die si ouch von den brüchigen und denen, so dawider einichs wegs tün reden oder hanndlen würden, än alle gnad bezühen und das niemants nützit schänken noch ablaßen wöllen, so dick und vil das zu schulden kommen würde. Und wiſt also ſoliche ordnung wie die müntz von golld

und silber nu hinfür zu geben und zu nāmen, als dann von stück zu stück harnach vollget.

[Deßn ist also, des ersten so sol man nu hinfür geben und nāmen einen Rinschen guldin güt an golld und gewicht für ij \mathcal{A}
 Item einen duggaten und hungrischen guldin güt an golld und gewicht für dry und fünftzig β und iij hal-ler, das sind dry für vier Rinisch guldin.
 Item die nuwen Franckricher cronen mit der sunnen, güt an golld und gewicht für fünftzig Schilling
 Item die alten Franckricher kronen, güt an golld und gewicht für acht und vierzig Schilling
 Item güt Kölisch guldin, einen fur acht und drissig Schilling
 Item güt ütrisch guldin gantz und unbeschrotten.]

Und deß ersten, so sol menglich nu hinfür geben unnd nāmen einen rosen nobell für vj \mathcal{A} der muntz und werschafft hie nach gemelt.
 Item die so zwen duggaten gelten, einen für v \mathcal{A} vj β viij \mathcal{A}
 Item einen Schiff nobell für v \mathcal{A}
 Item ein alfonsin für iiiij \mathcal{A}
 Item ein löwen für iiij \mathcal{A}
 Item einen alten Schilt für iiij \mathcal{A}
 Item ein duggaten für iiij \mathcal{A} iiij β iiiij \mathcal{A}
 Item einen Franckricher Schilt mit der sonnen für iiij \mathcal{A}
 Item ein Franckricher Schilt an die sonnen für ij \mathcal{A} viij β
 Item ein gütten Rinschen guldin unbeschrotten für ij \mathcal{A}
 Item ein Saoyer Schilt umb ij \mathcal{A} vj β
 Item einen Kolnschen guldin umb xxxvij β
 Item ein üterschen guldin für xxxv β
 Item ein gütten byschlag für j \mathcal{A}

Die Muntz

Item ein dicken Bernn blaphart für xij β iiiij \mathcal{A}
 Item ein dicken Meylandschen blaphart für xij β iiiij \mathcal{A}

Item ein dicken Safoyer blaphart für	xij β viij \mathcal{A}
Item ein Venedyer blaphart der biß har x β golten hat für	viij β
Item ein blaphart mit dem roßlin für	iiij β
Item ein Römer karlin für	iiij \mathcal{U} ¹
Item die Venedyer blapharten, die biß har v β golten haben für	iij β viiji \mathcal{A}
Item die Bononier blaphart mit dem löwen, so biß har zechen fünffer golten haben für	iij β iiij \mathcal{A}
Item die halben plapharten mit sollichem löwen für	xx \mathcal{A}
Item die blapharten, so biß har für zwen groß gangen sind für	xvj angster
Item die plapharten, so biß har vij funffer golten haben für	ij β
Item die blapharten so byßhar vj fünffer golten haben für	ij β
Item die blapharten so biß har v funffer golten haben für	xx \mathcal{A}
Item die nuwen Etsch blapharten, da einer vj krutzer golt für	iiij β
Item einen güten Behämsch für	ij β
Item einen gantzen Basel plaphart für	xx \mathcal{A}
Item einen kreyen blaphart für	xvij \mathcal{A}
Item ein Bern blaphart für	xvj \mathcal{A}
Item ein Franckricher, Soloturner und Friburger blaphart für	xvj \mathcal{A}
Item die Meylander blapharten mit der fadren die gantz sind für	xvj \mathcal{A}
Item die anndren Meylandschen plapharten mit dein f für	xiiij \mathcal{A}
Item die Zurrich blapharten für	xiiij \mathcal{A}
Item die Safoyer blapharten ein für	j β
Item ein Yenöwer rüchling für	x \mathcal{A}
Item ein Etsch krützer für	viji \mathcal{A}

¹ Sollte wohl β heissen.

Item Zurrich unnd Soloturner krutzer für	vij \mathcal{A}
Item ein keyfers krutzer für	v \mathcal{A}
Item ein Basel vierer für	v \mathcal{A}
Item die alten Bern, Friburg unnd Soloturner funffer ein für	iiij \mathcal{A}
Item die nūwen Bernn füffer ein für	v \mathcal{A}
Item ein Meyland spagürlin für	iiij \mathcal{A}
Item die alten angſter je zwen für	iiij \mathcal{A}
Item die alten Bernn unnd Soloturn pfenig ſind zu nāmen je einer für	j \mathcal{A}
Item zwen Friburger pfening für	j \mathcal{A}
Item ein Friburger dryer fur	ij \mathcal{A}
Item ein Lutzern ſchilling für	x \mathcal{A}
Item die Florentiner mit der gilgen ein für	iij β
Item die Luttringer blapharten für	j β
Item ein doppelſtüber für	iij β
Item die halben ſtüber fur	xvij \mathcal{A}
Item all wālſch funffer von Wallis, Safoy, Lofan, Jānff, Wiblisburg, deß- glichen die zechner ſind weder zu geben noch zu nāmen.	

13 *Münzrechnung*

1492 Oktober 27.

RM 76, 29.

So haben rechnung geben der mūntz halb Dittlinger unnd Mattis gold-
ſchmid unnd tūt in innāmen an allen dingen:

an \mathcal{A} vi^m vij^e lxij \mathcal{U}

ußgeben:

an \mathcal{A} vj^m ix^e xxx \mathcal{U} xvij β .

14 *Münzmeistervertrag mit Ludwig Gesell*

s. d. (1494 März 1.)

Ob. Spruchb. N^{bis}, 72. RQ Bern IX, 231, Nr. 8.

Meiſter Ludwig, mūntz

Wir, der ſchulthes rātt unnd etlich der burger zu Bernn tūn kūnt mit
diſem brieff, das wir wüssend und wolbedächt unſer ſtatt, gemeiner

lanndtschafft zü nütz und notturfft den ersamen meister Ludwigen
Gefel, den wirtt zum Storchenn zü Basel, zü unnserm müntzmeister be-
stellt und uffgenomen unnd im dar zü unnsfer statt stämpffel unnd zeichen
verlichenn, bevolchen und vertruwet haben, mitt luttringen, gedingen,
pünckten unnd artickeln, wie dann die harnach volgend unnd also sind.

Unnd namlichen des ersten, so sol der genant meister Ludwig viererley
müntz schlachen und machen: mit namen dick blaphartt, fünff schilling
werdig, vier krutzer werdig blaphartt unnd haller; unnd föllich s uff das
kornn, unnd die uffzal, hienach geluttrett unnd begriffen.

Unnd namlich so föllen die selbenn dicken blaphartt halten fünffzechen
lott fynn unnd uff die marck gän an der uffzall zwentzig und funffthalben.

Item die fünff schilling werdig föllen halten funffzechen lott fynn und
uff ein geschickte marck gän libentzig.

So föllen aber die vierkrützer werdig blaphartt halten acht lott fynn
unnd uff ein geschickte marck gän zwenn unnd libentzig.

Unnd zu letst so soellenn halten die haller vier lott fyn unnd uff das lodt
gän sechß und libentzig.

Und sol also der vermelt meister Ludwig föllich viererley müntzen uff
kornn und uff zal yetzgemelt machen und schlachen unnd darinn dehein
absatz noch endrung nitt tün, darzü dehein müntz zeichnen noch brägen,
si sye dann vorhin durch die beschouwer unnd versücher uffgezogen,
versücht unnd nach aller notturfft bewertt unnd zü brägen beloubt; unnd
wann ouch das beschicht, so sol er demnäch nitt schuldig sin, jemannd
witter von föllichen versüchten und brregten müntz red oder anttwürtt
zü geben. Unnd ob aber sollich müntz und gelt an die uffzall unnd kornn
nitt gerechtt unnd daran gebrest unnd abgang erfunden würde, so sol er
das brechen, smeltzenn unnd von nüwen dingen machen unnd nach dem
brägenn, alldann die stämpffel von stünd an wider anttwurtt, dem so sie
dann zü behalten von uns bevolchen sind, alles in gütten trüwen und by
dem eid, so er darümb mit uffgehabten vingern zu gott und den heiligen
gesworen hatt.

Der vorgemelt meister Ludwig sol ouch zü machung föllicher müntzen
das silber bestellen und kouffen, desglichen das küpffer oder kürnn und
sust alles das, so er dann bedorffen und notturftig sin wirdt, an unsfern
schaden unt entgeltnus. Darzü was costens darüff gätt, es sye müntzerlon,

den abgangk im fewer, so man geüft, och uff der schmitten unnd am wyß machen. Desglichen dem schmid unnd ysenſchnider, och dem verſücher unnd den uffzüchernn ir lon unnd ſuſt allen andern coſten, wie der geheiffen unnd genembt wirdt, nützit uſſgenomen noch vorbehalten. Denſelben allen ſol der vermeilt meiſter Ludwig abtragen über unnd an ſich nämen und uns föllicher gantz nützit berürren. Unnd die wil wir alſo dem berürten meiſter Ludwigen unnsfern ſtemppel lichen unnd vertrü- wenn, darumb ſo er unns von einer jeden marck zü ſchlegſchatz geben unnd uſſrichtten vier ſchilling, unnd föllichs än abgang, mangel unnd gebreſten; unnd wann föllichs alſo beſchicht, was dann demnäch an houptgüt oder gewinn vorhannden iſt, das alles laſſen wir im vervolgen und eſchlieſſen, alſo das er damitt hanndeln und laſſen mag, nach ſinem nütz unnd gevallen. Unnd ſo die berednuß unnd verkomnuß ein halb jar nach natum diſ brieffs zü rechnen, gehalten unnd verſücht, und demnäch furer uff unnsers och deſſelben meiſter Ludwigen gevallen zü oder abgeſagt werden unnd in föllichen, näch uſſganng deſſelben halben jars jett- wederteil ſinen fryen willenn haben; alles in gütten trüwen und mit in crafft die brieffs des zü urkünd mit unſerm anhangenden ſigel verwartt.

Aber ich der vorgemelt Ludwig Geſel beken, das alles ſo hievor geſchriben stätt, mit minem wüſſen unnd willen beſchechen, beredt und be- floſſen und och durch mich zü halten, zü geſagt, angenomen und an die heiligen geſworenn ſin. Unnd hab och des zü urkund min eigen inſigel och haran tün hencken, mich des brieffn innhalt zü beſagen beſchechen.

Actum coram toto confilio craſtina oculi et placuit.

Ingroſſetur binis viribus.

15 Münzrechnung

1497 November 8.

RM 96, 41.

Hatt rechnung geben der müntzmeiſter aller marken halb, ſo er ſider Lau- rencij biſſ jetz gemüntzt hatt. Und ſind der marken an diken pb. und vier krützern $x^m v^e$ xxvj und an hallern j^e lxij von einer mark in die andere $ij \beta$ und an hallern von der mark $j \beta$. Tüt alles an gelt:

an $\mathcal{A} j^m lxxj \mathcal{U} xv \beta$.

uſgeben:

an \mathcal{S}_i vj^e $lxij^e$ \mathcal{U} $x\beta$
belibt er schuldig:
an \mathcal{S}_i $iiij^e$ vij^e \mathcal{U} $v\beta$.

16 *Auszug aus der Berner Chronik des Valerius Anshelm*

1498

Anshelm II, 91.

Von münzung und absaz der båzen.

Diss und vorgends jar hat ein stat Bern, uss angeben etlicher geldlistigen, auch von Ougspurg Welser und Vechlin, mit fürdrung des Römschen küngs, ein nüwe münz gemünzet, namlich fier krüzer werdig plaphart, hernach vom båren rollenbazen, und nach båzen genemt, fünfzechen für ein gulden. Ist ein unufhörende, schwere schazung des ganzen ober Tütschenlands. Dan was vorhar einen Behemsch, einen gross, einen plaphart hiesch, kan sidhar nit minder dan einen båzen heischen. Bracht irem münzmeister, Hans Buren, vil, doch bald zergangnen, nuz und gwin, aber einer stat Bern wenig êr und lob, so diser münz ein båz, und hernach $1\frac{1}{2}$ båz, zur guldenwårschaft, von den umligenden richståten, von ersten Costenz, S. Gal und Ueberlingen, ward ufgesezt, desse sich ein stat Bern gegen den êgenanten ståten verdrüsslich, aber doch umsust, erklagt.

Die ersten båzen warenz ze rich, süchtend êr und lob, verlurend nuz und gwin, die nachgenden zü schwach, suchtend nuz und gwin, verlurend êr und lob; wie dan in allen grossen gwerben gar selten êr und nuz sich verglichend, sunder gwonlich der nuz die êr überwigt. Vermisst sich nach der welt wis – wo güt, da êr – lob und êr ze erkoufen. In disen jaren hat herzog Sigmund von Oesterrich unter allen Tütschen herrn und ståten das gröst lob in siner münz ervolgt, wie man spricht: ein frommer fürst wirt auch bi siner münz erkent.

17 *Münzrechnung*

1498 November 8.

RM 100, 60.

Hatt gerechnet der müntzmeister und tünd die march so er gemüntzt hatt an diken pb. und vier crützer werdigen xij^m $iiij^e$ $lxxvij$ mark und bringen zü gelt, von einer mark $ij\beta$, xij^e $xlvij^e$ \mathcal{U} $xiiij\beta$.

Und dann an hallern j^c xlj march, t^tut vij \mathcal{U} 1 β .
Und dann an fünfernn xluij march, alles von einem j β , t^tut ij \mathcal{U} iiij β .
Und dann die alte restantz iiij^c viij \mathcal{U} v β .

T^tut alles:

an \mathcal{A} j^m vij^c lxv \mathcal{U} iiij β .

Ufgeben:

an \mathcal{A} vj^c lxvij \mathcal{U} x β .

Belibt schuldig:

an \mathcal{A} j^m lxxxxvj \mathcal{U} xiiij β .

18. *Münzrechnung*

1500 März 13.

RM 106, 6.

Hatt der müntzmeister rechnung geben und tünd die mark an diken plaphart j^m iiij^c lxvj mark. Von einer marck ij β t^tut j^c xxxvj \mathcal{U} xij β .

Denne an hallern iiij^c lxxx \mathcal{U} , von einer mark j β , t^tut xxiiij \mathcal{U} .

Denne vier krützer viij^m lxxxxvij mark t^tut viij^c ix \mathcal{U} xiiij β .

Also t^tut die summ ix^c lxx \mathcal{U} vj β .

Ufgeben:

an \mathcal{A} iiij^c xlvij \mathcal{U} x β .

Belibt schuldig:

an \mathcal{A} v^c xxj \mathcal{U} xvj β .

B VERZEICHNISSE

1. *Münzmandate Berns von 1470 bis 1502*

Das Verzeichnis enthält nur Mandate, die als solche quellenmässig belegt sind. Es ist ganz klar, dass die bernische Landschaft mit weit mehr Mandaten beschickt wurde, die heute nicht mehr nachweisbar sind; so dürfte jede Tarifierung dem Landvolk in einem Mandat bekannt gemacht worden sein, ohne dass die Ausfertigung eines solchen jedesmal festgehalten wurde.

I. 1471 Januar 25.

RM 7, 36.

Einhaltung der Münzordnung.

2. 1471 Februar 13. An den Aargau. RM 7, 57.
 Erlaubnis, eigene Münzordnung
 beibehalten zu dürfen unter Berück-
 sichtigung der Berner Münzen.
3. 1474 September 23. RM 15, 84.
 Verrufung der Blanken von Savoyen,
 Burgund und Bourbon.
4. 1476 September 1. RM 20, 181.
 Tarifierung (nicht erhalten).
5. 1477 September 5. RM 22, 138.
 Allgemeine Tarifierung. Stadtschreiberrodel 2, 151.
6. 1477 September 17. RM 22, 156.
 Beibehaltung des eidgenössischen Tarifs. T. Miss. D, 178.
7. 1480 August 26. An den Aargau. RM 29, 123.
 Tarifierung der französischen Blanken.
8. 1483 September 19. RM 42, 1.
 Keine Tarifierung der neuen Münzen
 vor der Behandlung dieser Frage durch
 die Eidgenossen.
9. 1484 Mai 31. RM 44, 113.
 Verrufung französischer Plapparte.
10. 1484 September 22. An Simmental. RM 45, 122.
 Tarifierung der Walliser Fünfer.
11. 1485 März 14. An Simmental und Hasli. RM 47, 30f.
 Verbot, Geld auswärts aufzunehmen. T. Miss. F, 69b.
12. 1486 Mai 25. An den Aargau. RM 50, 42.
 Einhaltung des Luzerner Tarifs.
13. 1486 September 14. T. Miss. F, 322b.
 Warnung vor minderwertigen Savoyer
 Plapparten.
14. 1486 Oktober 21. T. Miss. F, 342.
 Verbot, Fünfer anders als nach ihrem
 Wert zu nehmen.
15. 1487 September 1. T. Miss. F, 476.
 Tarifierung von Golzmünzen.

16. 1487 Dezember 10. An das Oberland. T. Miss. *F*, 515 b.
Wechselkurs des Fünfers.
17. 1488 Juni 8. RM 60, 33 f.
Tarifierung neuer Münzen.
18. 1489 Oktober 12. RM 65, 32.
Tarifierung der Freiburger Dreier.
19. 1489 November 5. An Lenzburg. T. Miss. *G*, 38.
Ermahnung, Münzordnung einzuhalten.
20. 1490 September 20. An das Oberland. T. Miss. *G*, 209.
Ermahnung, die Münzen nur nach dem offiziellen Kurs zu geben und zu nehmen.
21. 1492 August 3. RM 75, 194.
Bekanntmachung der neuen Berner Münzen und allgemeine Tarifierung.
22. 1492 Oktober 10. RM 76, 9.
Durchsetzung der neuen Münzordnung.
23. 1493 April 19. RM 78, 51.
Wiederholte Einschärfung der neuen Münzordnung.
24. 1494 Mai 17. An das Oberland. RM 82, 125.
Tarifierung der Venezianer Dicken.
25. 1494 Juli 18. RM 83, 76.
Tarifierung der Mailänder Plapparte.
26. 1496 Februar 19. RM 89, 61.
Tarifierung neuer französischer Plapparte.
27. 1496 August 5. RM 91, 115.
Tarifierung der Halbdicken von Saluzzo.
28. 1496 Dezember 16. RM 92, 125.
Falsche Gulden.
29. 1498 März 26. RM 98, 38.
Tarifierung der Savoyer Dicken.
- T. Miss. *I*, 86 b.

- | | |
|---|----------------------------|
| 30. 1498 April 27. | T. Miss. <i>H</i> , 414 b. |
| Ermahnung zur Einhaltung der
Münzordnung. | |
| 31. 1501 Juni 28. An das Oberland. | T. Miss. <i>K</i> , 153 b. |
| Falsche Mailänder Dicken. | |
| 32. 1501 Dezember 3. | T. Miss. <i>K</i> , 227. |
| Doppelter Wechselkurs des Batzens. | |
| 33. 1501 Dezember 17. | T. Miss. <i>K</i> , 232 b. |
| Tarifierung der Luzerner Münzen. | |
| 34. 1502 September 16. | RM 115, 177. |
| Ämterbefragung über Abwertung des
Batzens. | |
| | T. Miss. <i>K</i> , 310. |

*2. Katalog der in bernischen Tarifierungen 1470–1502
aufgeführten Münzsorten*

Die teilweise nicht ganz klare, hie und da auch missverständliche Bezeichnung der Münzen erlaubte es leider nicht immer, die einzelne Münzsorte genau zu bestimmen. Bei manchen habe ich die Zuweisung gewählt, die mir am wahrscheinlichsten schien, wohlbewusst, dass es unter Umständen auch eine ganz andere Münze sein könnte. Der Vollständigkeit halber habe ich auch die Kurswerte der Eidgenössischen Abschiede angeführt, dafür liess ich Münzsorten, die nur dort vorkommen, beiseite.

Die Bezeichnung der Quellen, sofern sie von denjenigen der Fachliteratur wesentlich abweichen, sind in Klammer beigefügt. Die Gewichtsangaben, soweit sie in der Literatur aufzutreiben waren, geben nicht mehr als ein sehr relatives Durchschnittsgewicht, sind zum Vergleich aber doch nützlich. Die Feingehaltsangaben beziehen sich in der Regel auf den gesetzlichen Feingehalt.

Zürich

- | | |
|----------|---|
| I | Plappart, alter |
| 1,6–2 g. | Coraggioni, VI, 18. Wunderly, 674 ff. Hürlimann, 75 ff. |
| 14 ♂ | 1477, 9. 5. (RM 22, 138) |
| 16 hlr. | 1487, 1. 23. (EA III/1, 257) |
| 14 ♂ | 1492, 8. 3. (T. Miss. <i>H</i> , 306) |

2	Krähenplappart	
	2,3 g. Coraggioni, VI, 16. Wunderly, 678ff. Hürlimann, 81	
	16 d	1477, 9. 5. (RM 22, 138)
	19 hlr.	1487, 1.23. (EA III/1, 257)
	17 d	1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
3	Kreuzer	
	0,9 g. Coraggioni, VII, 13. Wunderly, 756. Hürlimann, 1108ff.	
	15 hlr.	1487, 1.23. (EA III/1, 257)
	7 $\frac{1}{2}$ hlr.	1487, 4.18. (EA III/1, 264)
	1 $\frac{1}{2}$ pl.	1487, 5.23. (EA III/1, 266)
	7 d	1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
4	Sechser (Fünfer)	
	0,5-0,9 g. Coraggioni, VII, 16. Wunderly, 757ff. Hürlimann, 113ff.	
	5 hlr.	1483, 7.28. (EA III/1, 160)
	4 d	1488, 8. 6. (RM 60, 33)
5	Haller	
	0,2 g. Coraggioni, VII 25. Wunderly, 800. Hürlimann, 1149ff.	
	1 $\frac{1}{5}$ hlr.	1502, 12. 7. (T. Miss. K, 327)

Luzern

6	Schilling	
	1,4-1,6 g. Coraggioni, XV, 15f. Haas, 422ff.	
	-	1486, 10.24. (RM 53, 92)
	12 hlr.	1487, 1.23. (EA III/1, 257)
	10 d	1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)
7	Kreuzer	
	1,1 g. Coraggioni, XV, 22f. Haas, 611ff.	
	15 hlr.	1487, 1.23. (EA III/1, 257)
	7 $\frac{1}{2}$ hlr.	1487, 4.18. (EA III/1, 264)
	6 hlr.	1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)
	7 hlr.	1501, 12.17. (T. Miss. K, 232)

- 8 Spagürli (Fünfer)
0,7 g. Coraggioni, XV, 25f. Haas, 624ff.
4 \varnothing 1488, 6. 8. (RM 60, 33)
- 9 Drei Haller oder Spagürli? (Vierer)
Haas 624ff. oder 632f.
— 1486, 10.24. (RM 53, 92)
- 10 Haller
0,15–0,2 g. Coraggioni, XV, 31–36. Haas, 667f.
 $\frac{8}{9}$ hlr. 1501, 12.17. (T.Miss. K, 232)
 $\frac{11}{5}$ hlr. 1502, 12. 7. (T.Miss. K, 327)

Freiburg

- 11 Gros (Plappart)
2 g. Coraggioni –. Cahn, 6.
15 \varnothing 1477, 9. 5. (RM 22, 138)
16 \varnothing 1480, 7.19. (EA III/1, 75)
16 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)
16 \varnothing 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
- 12 Trésel oder Quart (Fünfer)
0,7–0,85 g. Coraggioni, XXII, 20. Cahn, 8 oder 14
5 hlr. 1483, 7.28. (EA III/1, 160)
4 \varnothing 1488, 6. 8. (RM 60, 33)
probiert
(neue F') 1488, 11. 6. (RM 61, 95)
- 13 Denier de $1\frac{1}{2}$ mailles (Dreier)
0,5–0,6 g. Coraggioni –. Cahn, 20
probiert 1488, 11. 6. (RM 61, 95)
 $\frac{1}{2}$ Fünfer 1489, 10.12. (RM 65, 32)
2 \varnothing 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
- 14 Haller
0,2 g. Coraggioni, XXII, 23–24. Cahn, 22
 $\frac{1}{2}$ \varnothing 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

Solothurn

- 15 Plappart
 2 g. Coraggioni, XXIV, 2. Simmen 19
 15 dr 1477, 9. 5. (RM 22, 138)
 16 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)
 16 dr 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
- 16 Kreuzer
 0,8–1,05 g. Coraggioni, –. Simmen, 21–23
 15 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)
 7 hlr. 1487, 4.18. (EA III/1, 264)
 7 dr 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
- 17 Fünfer
 0,8 g. Coraggioni, XXIV, 14. Simmen, 18
 5 hlr. 1483, 7.28. (EA III/1, 160)
 4 dr 1488, 6. 8. (RM 60, 33)
- 18 Haller (Pfennig)
 Coraggioni, XXIV, 29. Simmen, 15–17
 1 dr (alter dr) 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
 1 $\frac{1}{5}$ hlr. 1502, 12. 7. (T.Miss. K, 327)

Basel

- 19 Groschen (Plappart)
 2 g. Coraggioni, XXVII, 10 f. Wunderly, 2129 ff.
 18 dr 1477, 9. 5. (RM 22, 138)
 10 Angster 1487, 1.23. (EA III/1, 257)
 20 dr 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
- 20 Doppelvierer (Kreuzer)
 1,1–1,3 g. Coraggioni, XXVII, 19. Wunderly, 2144 ff.
 7 dr 1469, 10.27. (RM 5, 85)

- 21 Vierer (Sechser)
- 0,6–0,8 g. Coraggioni, XXVII, 21. Wunderly, 2153
 5 \varnothing 1469, 10.27. (RM 5, 85)
 5 \varnothing 1477, 9. 5. (RM 22, 138)
 5 \varnothing oder 6 \varnothing
 (in Solothurn) 1477, 9. 9. (RM 22, 142)
 6 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)
 5 \varnothing 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
 6 \varnothing 1492, 10. 3. (RM 76, 2)
- 22 Rappen
- 0,2–0,3 g. Coraggioni, XXVI, 25ff. Wunderly, 2157
 2 $^{1/2}$ \varnothing 1469, 10.27. (RM 5, 85)

St. Gallen-Stadt

- 23 Plappart
- 2,2 g. Coraggioni, XXXI. of. Iklé, 269f.
 16 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)
 8 Angster 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)

Bistum Sitten

- 24 Dicken
- 9,5 g. Coraggioni, XLII, 7ff. Palézieux-du Pan, 5, 9ff., 21ff., 59ff.
 1 Dicken 1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
- 25 Sixgros (Plaphart, so an einer sytten unzit annders dann mitt einer ...
 geschrifft gezeichnet ist)
 5,7 g. Wunderly 2490. Palézieux-du Pan, 49ff.
 8 β 1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
- 26 3 gros (Plaphart mit St. Katharina und St. Joder)
 2,8 g. Coraggioni, XLIII, 2. Palézieux-du Pan, 44f.
 4 β 1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)

- 27 2 gros (Plaphart mitt einem halben bischoff)
 2,3 g. Coraggioni, XLIII, 9. Palézieux-du Pan, 41 ff.
 4 Kreuzer 1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
- 28 (Plaphart mitt dem bischoffhutt und dem bischoffstab unnd
 schwert durch sollichenn bischoffhutt)
 Palézieux-du Pan –.
 2 Kreuzer 1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
- 29 Fünfer
 0,3–0,9 g. Coraggioni, XLIII, 20 ff. Palézieux-du Pan, 2 ff., 18 ff.
 4 ₣ (mitt dem löwen) 1484, 9.22. (RM 45, 122)
 verrufen 1484, 9.24. (EA III/1, 193)
 verrufen 1485, 8.24. (EA III/1, 216)
 verrufen 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 305)
 4 hlr. 1501, 5.22. (T. Miss. K, 143)
- 30 *Rheinischer Gulden*
 35 β (36 β in Basel) 1469, 11. 8. (RM 5, 102)
 28 pl. 1477, 9. 5. (RM 22, 138)
 2 ₣ 4 ₣ 1477 (EA II, 679)
 32 pl. 1479, 8.16. (EA III/1, 45)
 2 ₣ 1479, 10. 2. (RM 27, 166)
 29 pl. 1 ₣ (30 pl. in Frankreich) 1480, 7.19. (EA III/1, 75)
 25 Groschen 1482, 4.13. (RM 36, 53)
 2 ₣ 1483, 5.26. (EA III/1, 154)
 2 ₣ 3 β
 2 ₣ 3 β 3 ₣ 1483 (B VII, 2483 d)
 2 ₣ 5 β
 25 Groschen 1485, 8.11. (RM 48, 102)
 16 Prager Groschen 1486, 2.19. (EA III/1, 229)
 (Neuer fl. des Kaisers)
 3 Dicken 1486, 7. 3. (EA III/1, 243)
 28 Groschen 1486, 12.29. (RM 54, 9)
 2 ₣ 1487, 1.23. (EA III/1, 257)

2 \mathcal{U}	1487, 4. 7. (EA III/1, 264)
27 Groschen	1487, 3.15. (RM 55, 33)
2 \mathcal{U} 16 Fünfer	1487, 9. 1. (T.Miss. F, 476)
abgewertet um 2 Groschen	1488, 6. 6. (RM 60, 27)
30 pl.	1488, 12.13. (RM 61, 178)
2 \mathcal{U} 6 β 8 \mathcal{A}	1490, 9.16. (Stiftsmanual I, 175)
16 Savoyer Groschen	1491, 2. 8. (UP 44, Nr.28)
3 Dicken	1492, 4. 2. (EA III/1, 405)
60 Kreuzer	1492, 7.24. (UP 43, Nr.8)
2 \mathcal{U}	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
34 pl.	1495, 5.26. (EA III/1, 479)
2 \mathcal{U} bis 2 \mathcal{U} 5 β	1502, 6. 5. (EA III/2, 165)
2 \mathcal{U} 5 β	1502, 12. 7. (T.Miss. K, 327)

Strassburg

31	Plappart	
	3,3 g. Engel-Lehr, 383 ff.	
	22 hlr.	1487, 1.23. (EA III/1, 257)
	11 Angster	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

Pfalz

32	Katzengulden. Kurfürst Ludwig III.	
	Wörterbuch 301	
	18 pl.	1481, 8.13. (RM 33, 66)
	26 β 3 \mathcal{A}	1487, 3.15. (RM 55, 33)

Köln

33	Gulden	
	3,2–3,3 g. Noss, 466 ff.	
	38 β	1487, 1.23. (EA III/1, 257)
	38 β	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

34 Postulatgulden

2,52–2,9 g. Noss, 459f. Vgl. Burckhardt, Münznamen, S. 13, und
Noss, S. 212

1 2/2 5 β

1479, 3. 8. (EA III/1, 27)

18 pl.

1479, 10. 2. (RM 27, 166)

Tirol

35 Sechser = 6 Kreuzer (nützer Etschplaphart)

3–3,2 g. Moeser-Dworschak, 35ff.

4 β (bisher 4 Kreuzer)

1492, 8. 10. (T. Miss. H, 306)

36 Etschkreuzer

Moeser-Dworschak, 26ff.

1/2 pl.

1477, 9. 5. (RM 22, 138)

7 2/2

1477, 9. 9. (RM 22, 142)

8 hlr.

1487, 1. 23. (EA III/1, 257)

8 2/2

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

Österreich

37 Kaiserkreuzer

Burckhardt, Münznamen, S. 9.

6 hlr.

1487, 1. 23. (EA III/1, 257)

5 2/2

1492, 8. 10. (T. Miss. H, 306)

Böhmen

38 Groschen (Beheimbscher)

Wörterbuch, Abb. 216

20 2/2

1477, 9. 5. (RM 22, 138)

2 β

1487, 1. 23. (EA III/1, 257)

2 β

1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)

Ungarn

- 39 Gulden
 Réthy, 204 ff.
 53 β 4 hlr. 1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
 1 $\frac{1}{3}$ fl. 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

Frankreich

- 40 Ecu d'or (Schild)
 2 \mathcal{U} 2 β 1464 (B VII, 2483 b, 51 a)
 2 \mathcal{U} 13 β 4 \mathcal{D} 1484 (B VII, 2483 d)
 33 gros Safoyer
 22 gros Burgunner } 1487, 3. 15. (RM 55, 33)
 3 \mathcal{U} 2 Blanken (alter Schild) }
 3 \mathcal{U} minus 4 Fünfer (alter S') 1487, 9. 1. (T.Miss. F, 476)
 3 \mathcal{U} (alter S') 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
 41 Ecu à la couronne (Schildkronen, alter Schild)
 1385: 1000/1000, 3,9–4,1 g. Lafaurie, 378
 1420: 958/1000, 3,7 g. Lafaurie, 401
 1474: 963/1000, 3,4 g. Lafaurie, 524
 34 pl. 1477, 9. 5. (RM 22, 138)
 1 $\frac{1}{3}$ fl. 1478, 3. 11. (EA III/1, 4)
 1 $\frac{1}{4}$ fl. 1479, 3. 8. (EA III/1, 27)
 1 $\frac{1}{4}$ fl. 1479, 8. 16. (EA III/1, 45)
 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{U} 1479, 10. 2. (RM 27, 166)
 3 \mathcal{U} minus 1 gros 1486, 12. 29. (RM 54, 9)
 48 β 1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
 1 $\frac{1}{4}$ fl. 1492, 4. 2. (EA III/1, 405)
 2 \mathcal{U} 8 β 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
 42 Ecu d'or au soleil (núwer schilt mit der sunnen, núwe krone)
 1475: 963/1000, 3,5 g. Lafaurie, 529
 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{U} 1483 (UP 18, Nr. 2)
 3 \mathcal{U} 1486, 12. 29. (RM 54, 9)

- | | |
|--|--------------------------------|
| 50 β | 1487, 1. 23. (EA III/1, 257) |
| 34 $\frac{1}{2}$ gros Safoyer | 1487, 3. 15. (RM 55, 33) |
| 3 \mathcal{M} | 1487, 9. 1. (T. Miss. F, 476) |
| abgewertet um 2 Groschen | 1488, 6. 6. (RM 60, 27) |
| 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} | 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306) |
| 1 $\frac{1}{3}$ fl. | 1499, 8. 30. (T. Miss. I, 244) |
| 43 Franc à cheval und Franc à pied (Schilt mitt einem König zu roß und Fuß mit Lilien) | |
| 1364: 1000/1000, 3,8 g. | Lafaurie, 370 |
| 1422: 1000/1000, 3,0 g. | Lafaurie, 455 |
| 3 \mathcal{M} 2 Blanken | 1487, 3. 15. (RM 55, 33) |
| 44 Angelot (St. Michels Gulden) | |
| 1467: 4,56 g. | Lafaurie, 527 |
| 1 $\frac{1}{2}$ fl. | 1478, 3. 11. (EA III/1, 4) |
| 1 $\frac{1}{2}$ fl. | 1479, 8. 16. (EA III/1, 45) |
| 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} | 1487, 3. 15. (RM 55, 33) |
| 45 Lion d'or (Löwen) | |
| 1000/1000, 4,7 g. | Lafaurie, 253 |
| 3 \mathcal{M} 6 β 8 \mathcal{A} | 1487, 3. 15. (RM 55, 33) |
| 3 \mathcal{M} | 1492, 8. 10. (T. Miss. H, 306) |
| 46 Mouton ou Agnel d'or (gulden Schaf) | |
| 1417: 958/1000, 2,5 g. | Lafaurie, 380 |
| 13 gros | 1487, 3. 15. (RM 55, 33) |
| 47 Salut d'or (Saluten) | |
| 1000/1000, 3,4–3,8 g. | Lafaurie, 461 und 497 |
| 3 \mathcal{M} | 1487, 3. 15. (RM 55, 33) |
| 48 Franc à cheval von Toulouse (Schilt von Toulouse) | |
| Toulouse: kgl. Münzstätte Karls VII. Lafaurie, 455. Dieudonné, Manuel II, 289 | |
| 33 gros | 1487, 3. 15. (RM 55, 33) |

- 49 Gros de roi (Gros von Jaque cuer)
 918/1000, 3,5 g. Lafaurie, 513. Dieudonné, Manuel *II*, 295
 6 Kreuzer $3\frac{1}{2}$ hlr. 1487, 3.15. (RM 55, 33)
- 50 Grand blanc ou blanc à la couronne (blancken mit den Bilgen oder gilgen)
 359/1000, 3,1 g. Lafaurie, 534ff.
 – 1474, 9.23. (RM 15, 84)
 $\frac{1}{30}$ fl. 1480, 7.14. (RM 29, 74)
- 51 Blanc von verschiedenem Typus (Blanken, Plaphart)
 359–399/1000, 2,5–3 g.
 1 pl. 1474, 9.23. (RM 15, 84)
 15 \mathcal{A} 1477, 9. 5. (RM 22, 138)
 16 \mathcal{A} 1480, 8.29. (RM 29, 123)
 16 hlr. 1480, 8.31. (EA *III/1*, 81)
 1 β 1486, 9.14. (EA *III/1*, 248)
 16 hlr.
 14 hlr. } 1487, 1.23. (EA *III/1*, 257)
 (neuer frz. Plappart) }
 11 \mathcal{A} (gross B') 1487, 3.15. (RM 55, 33)
 1 pl. (alte B') } 1492, 8. 3. (T. Miss. *H*, 305–306)
 7 Angster (neue B') }
 16 \mathcal{A} }
 14 \mathcal{A} (neuer pl.) 1496, 2.19. (RM 89, 61)
- 52 Blanc au soleil
 359/1000, 2–3 g. Lafaurie, 560
 18 hlr. 1487, 3.15. (RM 55, 33)

Guyenne

- 53 Cavalier oder Hardi d'or (Schilt von Gwienne)
 Poey d'Avant, 3138, 3140. Dieudonné, Manuel *IV*, 221
 32 gros 1487, 3.15. (RM 55, 33)

Bourbon?

- 54 (Blaphart, Burbunner. Blancken von Burbunn)
verrufen 1474, 9.23. (RM 15, 84)
verrufen 1484, 5.31. (RM 44, 113)
2 blenklin 1487, 3.15. (RM 55, 33)

Lothringen

- 55 Plappart
2 g. Saulcy, Taf. XII, 2
1β 1492, 8. 3. (T. Miss. H, 306)
56 Quart
1-1,2 g. Saulcy, Taf. XII, 7ff.
— 1486, 10.24. (RM 53, 33)

Burgund

- 57 Nobel
Wörterbuch, 460. Martinori, 341
5Ⅵ 10β 1487, 3.15. (RM 55, 33)
- 58 Cavalier d'or (Philippus)
992/1000, 3,6 g. Van Gelder-Hoc, 1
12 gros (sic!) 1487, 3.15. (RM 55, 33)
- 59 Florin de Bourgogne (Sant Andreas gulden mit dem krüz)
782-792/1000, 3,4 g. Van Gelder-Hoc, 6f., 21, 37
1 fl. 1478, 3.11. (EA III/1, 4)
32 pl. 1479, 8.16. (EA III/1, 45)
27 gros 1487, 3.15. (RM 55, 33)
- 60 (Dreiplaphart, alte)
6 blänklin 1487, 3.15. (RM 55, 33)
- 61 Blanc, Blanc au briquet
2,5-3 g. Van Gelder-Hoc, -. Dieudonné, Manuel, 211
verrufen 1474, 9.23. (RM 15, 84)

- 62 Gros (Plaphart)
 359/1000, 1,8 g. Van Gelder-Hoc, 25
 14 \mathcal{S} 1477, 9. 5. (RM 22, 138)
- 63 Tercette (Tertschen)
 Burckhardt, Münznamen, 17. Van Gelder-Hoc –
 16 hlr. 1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
 2 β 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

Tournai

- 64 (Schilt)
 30 gros Safoyer 1487, 3. 15. (RM 55, 33)

Utrecht

- 65 Gulden (üterschen guldin)
 Van der Chijs, S. 205, Nr. 5 ff.
- | | |
|--------------------------|-------------------------------|
| 27 pl. | 1477, 9. 5. (RM 22, 138) |
| 1 fl. 4 Quart | 1478, 3. 11. (EA III/1, 4) |
| 38 β | 1479, 3. 8. (EA III/1, 27) |
| 30 pl. | 1479, 8. 16. (EA III/1, 45) |
| 30 pl. | 1479, 10. 2. (RM 27, 166) |
| 30 pl. | 1480, 12. 13. (EA III/1, 89) |
| 25-30 pl. | 1481, 8. 13. (RM 33, 66) |
| 37 β | 1483 (UP 18, Nr. 2) |
| 2 \mathcal{U} | 1484, 11. 16. (B VII, 2483 d) |
| 25 gros | 1486, 12. 29. (RM 54, 9) |
| 37 β | 1487, 1. 23. (EA III/1, 257) |
| 2 \mathcal{U} 15 hlr. | 1487, 3. 15. (RM 55, 33) |
| 2 \mathcal{U} 4 Fünfer | 1487, 9. 1. (T.Miss. F, 476) |
| abgewertet um 1 gros | 1488, 6. 6. (RM 60, 27) |
| 30 pl. | 1492, 4. 2. (EA III/1, 405) |
| 35 β | 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305) |

Friesland

- 66 Quart
— 1486, 10.24. (RM 53, 92)

England

- 67 Rosenobel
7,7 g. North, 1549ff.
6 \mathcal{M} 15 β 1487, 3.15. (RM 55, 33)
6 \mathcal{M} 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
- 68 Nobel (Schiffnobel)
23,9 Karat, 7,7 g. North, Taf. I, 5ff.
2 $\frac{1}{2}$ fl. 1479, 3. 8. (EA III/1, 27)
2 $\frac{1}{2}$ fl. 1479, 8.16. (EA III/1, 45)
5 \mathcal{M} 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
- 69 (Nobel donart)
6 \mathcal{M} 1487, 3.15. (RM 55/33)

Savoyen

- 70 Scudo d'oro (Safoyer schilt mitt dem crütz)
3,35 g. CNI, I, S.84, 8
1 fl. 1477, 9. 5. (RM 22, 138)
1 fl. 1479, 3. 8. (EA III/1, 27)
36 pl. 1479, 8.16. (EA III/1, 45)
31 $\frac{1}{2}$ gros Safoyer 1487, 3.15. (RM 55, 33)
2 \mathcal{M} 6 β 1492, 8.10. (T.Miss. H, 306)
- 71 Testone (Dickplappart)
9-9,6 g. CNI, I, S.99, 22ff.
12 β 8 \mathcal{M} 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
13 β 1498, 3.24. (RM 98, 36)

72 (Blanken)

Bianco: 1,0-1,5 g.	CNI, I, S. 71/68 ff.
$\frac{1}{2}$ grosso: 1,3-1,5 g.	CNI, I, S. 69/46 ff.
$\frac{1}{2}$ parpagliola: 1,2-1,5 g.	CNI, I, S. 86/29 ff.
verrufen	1474, 9. 23. (RM 15, 84)
$\text{I} \beta$	1486, 9. 14. (EA III/1, 248)
2 blenklin	1487, 3. 15. (RM 55, 33)
$\text{I} \beta$ (neue B')	1488, 6. 8. (RM 60, 33)

73 (Plappart)

Parpagliola: 2,1-2,5 g.	CNI, I, S. 91/27 ff., 104/66 ff.
Grosso: 2,1-2,4 g.	CNI, I, S. 90/12 ff., 104/60
$\text{I} \text{4} \text{9}$	1477, 9. 5. (RM 22, 138)
$\text{I} \beta$	1486, 9. 14. (T.Miss. F, 322)
14 hlr.	1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
$\text{I} \beta$ (neuer pl.)	1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
$\text{I} \beta$ (alter oder neuer pl.)	1487, 4. 18. (EA III/1, 264)
$\text{I} \beta$	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

74 Quart von Genf-Cornavin (fünffer von Jainff)

verrufen	1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
verrufen	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

Gex¹

75 (Fünfer)

verrufen	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)
----------	------------------------------

Lausanne

76 Parpailolle (Plappart)

2,5-3 g. Dolivo, 63, 69 f.	
13 hlr.	1491, 4. 11. (T.Miss. G, 301)

¹ Ob im 15. Jahrhundert in Gex geprägt wurde, ist fraglich. Bis jetzt ist dort nur für die Zeit von 1584 bis 1587 eine savoyische Münzstätte belegt. CNI II, 430.

77	Quart (fünffer von Wyblißburg = Avenches)	
	0,9 g. Dolivo, 71	
	4 hlr.	1483, 7.28. (EA III/1, 160)
	verrufen	1484, 9.24. (EA III/1, 193)
	verrufen	1485, 8.24. (EA III/1, 216)
	verrufen	1487, 1.23. (EA III/1, 257)
	verrufen	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

Saluzzo

78	Cavallotto (Halber dicken plaphart für 5β)	
	3,7 g. CNI, II, S. 59/34ff.	
	3β 9 hlr.	1496, 8. 5. (RM 91, 115)

Mailand

79	Testone (Dickplappart, Houpter)	
	9,5 g. CNI, V, S. 168/48ff.	
	10 pl.	1482, 3. 1. (EA III/1, 115)
	zugelassen	1486, 10.27. (RM 53, 102)
	13β 4 hlr.	1487, 1.23. (EA III/1, 257)
	11 Blanken	1487, 3.15. (RM 55, 33)
	15β	1488, 6. 6. (RM 60, 27)
	13β 4 2½	1492, 8.10. (T.Miss. H, 306)
80	Mezzo testone o grosso da soldi 10	
	5 g. CNI, V, S. 171/78ff.	
	5 pl.	1482, 3. 1. (EA III/1, 115)
81	Grosso. 2. Republik 1447–1450 (Plaphart mit dem breiten crütz)	
	2 g. CNI, V, S. 143/5ff.	
	1β	1477, 9. 5. (RM 22, 138)
	16 hlr.	1487, 1.23. (EA III/1, 257)
82	Grosso da soldi 5 (Plaphart mit den Struſſfedern)	
	2,7 g. CNI, V, S. 192/52.	
	2 gros (Nennwert 4β)	1494, 7.18. (RM 83, 76)

- 84 Grosso da soldi 3 (Plaphart mit dem ff)
 2,5 g. CNI, V, S. 193/61ff.
 14 ♂ 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
- 85 Soldino (Halber plaphart)
 1,2 g. CNI, V, S. 177/125ff.
 zugelassen 1486, 10.27. (RM 53, 102)
- 86 Trillina (Spagürli)
 0,7 g. CNI, V, S. 179/145
 3 ♂ 1477, 9. 5. (RM 22, 138)
 zugelassen 1486, 10.27. (RM 53, 102)
 4 hlr. 1487, 1.23. (EA III/1, 257)
 3 ♂ 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

Genua

- 87 Grosso (Dicken Janueser)
 3–3,6 g. CNI, III, S. 155/8ff.
 – 1486, 10.24. (RM 53, 92)
- 88 Soldino (Rüchling, Genower Schilling)
 1,2 g. CNI, III, S. 146/7ff.
 10 ♂ 1477, 9. 5. (RM 22, 138)
 10 ♂ 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

Venedig

- 89 Mocenigo ossia lira (Plaphart, Dickplaphart)
 6–6,5 g. CNI, VII, S. 154/1ff., 156/17ff.
 8β (bisher 10 β) 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
 14 pl. 1494, 5.17. (RM 82, 125)
- 90 Marcello ossia $1/2$ lira (Venediger, plaphart)
 3,1 g. CNI, VII, S. 150/1ff.
 26 Angster (sonst 5 β) 1487, 1.23. (EA III/1, 257)
 3β 8 ♂ (bisher 5 β) 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

Bologna

- 91 Grossone (ganze Bononefer, Karlin oder plaphart mit dem Löwen)
2,5–3,3 g. CNI, X, S. 40/26 ff., 46/3 ff.
– 1486, 10. 24. (RM 53, 92)
22 Angster 1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
3β 4 Δ (bisher 10 Fünfer) 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
- 92 Grosso (Bononefer, halber. Halber Karlin oder halber plaphart mit dem Löwen)
1,5 g. CNI, X, S. 43/54, 49/25 ff.
– 1486, 10. 24. (RM 53, 92)
22 Δ 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

Florenz

- 93 Fiorino (Fioern)
3 ♂ 1487, 3. 15. (RM 55, 33)
- 94 Grosso guelfo (Florentiner mit der gilgen)
2 g. CNI, XII, S. 172/155 ff.
3 β 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

Siena

- 95 Grosso da 10 quattrini, parpagliola (Plaphart mit dem S)
2 g. CNI, XI, S. 372/12 ff.
5 Fünfer 1477, 9. 5. (RM 22, 138)

Rom

- 96 Ducato die camera, Calixt III., 1455–1458 (Schilt mit der kü)
3,5 g. CNI, XV, S. 236/1 ff.
34 1/2 gros Saoyer 1487, 3. 15. (RM 55, 33)

97 (Petersgulden)

Ducato papale, Paul II., 1464–1471. CNI, XV, S. 267/39 ff.
Fiorino di camera, Sixtus IV., 1471–1484. CNI, XV, S. 286/2 ff.
3,3–3,5 g.
21 gros 1487, 3. 15. (RM 55, 33)

98 Grosso (Plaphart)

3–3,8 g. CNI, XV, S. 287/11
20 \mathcal{A} 1477, 9. 5. (RM 22, 138)

99 Grosso (Römerkarlin)

3–3,8 g. CNI, XV, S. 248/24 ff.
28 Angster 1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
4 β 1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

Neapel

100 Carlino

3,2–3,6 g. CNI, XIX, S. 156/644
9 Fünfer 1477, 9. 5. (RM 22, 138)
10 Fünfer 1487, 3. 15. (RM 55, 33)
4 $\frac{1}{2}$ β (alter K') 1495, 5. 26. (EA III/1, 479)
4 β 4 hlr. (neuer K') |

Rhodos (Johanniterorden)

101 Joanninus (Johannes)

Martinori, 224
23 gros 1487, 3. 15. (RM 55, 33)

Kastilien

102 Henricus

4,5 g. Heiss I, S. 100/2 ff.
3 \mathcal{A} 15 β 1487, 3. 15. (RM 55, 33)

103 Dobra del rey à caballo (Alfonsin)

4,5 g. Heiss I, S. 110/1

4¹/₂ℳ

1487, 3. 15. (RM 55, 33)

4ℳ

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

Aragon

104 Dobra (Areguner Gulden)

Heiss II, S. 28/1

2 fl.

1478, 3. 11. (EA III/1, 4)

2 fl.

1479, 8. 16. (EA III/1, 45)

2ℳ

1487, 3. 15. (RM 55, 33)

Nicht lokalisierbare Münzsorten

105 Angster

1¹/₂ℳ

1477, 9. 5. (RM 22, 138)

2 hlr.

1487, 1. 23. (EA III/1, 257)

1¹/₂ℳ (alte A')

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

106 Beischlag

Nachahmungen des Florentiner Goldguldens und des rheinischen Guldens

18 pl.

1464 (B VII, 2483 b, 51 b)

38 pl.

1477, 9. 5. (RM 22, 138)

18 pl.

1478, 3. 11. (EA III/1, 4)

1ℳ 5β

1479, 3. 8. (EA III/1, 27)

18 pl.

1479, 8. 16. (EA III/1, 45)

21β

1487, 1. 23. (EA III/1, 257)

29β 2ℳ

1487, 9. 1. (T.Miss. F, 476)

1ℳ

1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)

107 Dickplappart

1/3 fl.

1486, 7. 3. (EA III/1, 243)

13β

1487, 4. 18. (EA III/1, 264)

12 pl.

1488, 6. 8. (RM 60, 33)

108 Dukaten

38 pl.	1477, 9. 5. (RM 22, 138)
$1\frac{1}{4}$ fl.	1478, 3.11. (EA III/1, 4)
$1\frac{1}{4}$ fl.	1479, 3. 8. (EA III/1, 27)
$1\frac{1}{4}$ fl.	1479, 8.16. (EA III/1, 45)
3 \mathcal{U}	1486, 12.29. (RM 54, 9)
53β 4 hlr.	1487, 1.23. (EA III/1, 257)
3 \mathcal{U}	1487, 3.15. (RM 55, 33)
2 \mathcal{U} 8 Fünfer	1487, 9. 1. (T.Miss. F, 476)
abgewertet um 2 gros	1488, 6. 6. (RM 60, 27)
3 \mathcal{U}	1488, 6. 8. (T.Miss. E, 325)
$1\frac{1}{3}$ fl.	1492, 4. 2. (EA III/1, 405)
$1\frac{1}{3}$ fl. (53β 4 hlr.)	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305–306)
$2\frac{1}{2}$ \mathcal{U} 3 β 4 \mathcal{S}	

109 Fünfer

verrufen, ausgenommen: Bern, Zürich, Freiburg, Solothurn und die alten von Savoyen

4 hlr.	1486, 12.29. (RM 54, 9)
$\frac{2}{3}$ Blanken	1487, 1.23. (EA III/1, 257)
4 hlr.	1487, 3.15. (RM 55, 33)
	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

110 Gros

1β 8 \mathcal{S}	1484	(B VII 2483 d)
--------------------------	------	----------------

111 Gulden, Wilhelmer

fl. des Landgrafen Wilhelm v. Hessen-Cassel? Burckhardt, Münznamen, S. 18.

30 β	1478, 3.11. (EA III/1, 4)
24 pl.	1479, 8.16. (EA III/1, 45)
27 gros	1487, 3.15. (RM 55, 33)

112 Kreuzer

$1/60$ fl.	1492	(B VII, 2314, 100)
------------	------	--------------------

113	Kreuzplappart		
	Wörterbuch, 327		
23	ꝑ	1477, 9. 5. (RM 22, 138)	
12	Angster	1487, 1.23. (EA III/1, 257)	
22	hlr.	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)	
114	Krone, alte		
8	Angster oder 2β	1483	(UP 18, Nr. 2)
115	Plapparte, verschiedene		
16	Angster (bisher 2 gros)		
2β	(bisher 6 Fünfer)		
20	ꝑ (bisher 5 Fünfer)		
2β	(bisher 7 Fünfer)		
			1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
116	Plappart, alter		
20	ꝑ	1477, 9. 5. (RM 22, 38)	
2β		1487, 1.23. (EA III/1, 257)	
2β		1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)	
117	Plaphart mit dem rofflin		
4β		1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)	
118	Plaphart mit dem valken. Aragon?		
Heiss	—.		
5	Fünfer	1477, 9. 5. (RM 22, 138)	
119	Doppellquart		
9	hlr.	1487, 3.15. (RM 55, 33)	
120	Quart		
5	ꝑ	1477, 9. 5. (RM 22, 138)	
	verrufen	1484, 9.24. (EA III/1, 193)	
	zugelassen	1486, 10.27. (RM 53, 102)	
121	Quart, walisisch		
—		1484, 10.24. (RM 53, 92)	
122	Schilt mit zwei schwert		
33	gros Safoyer	1487, 3.15. (RM 55, 33)	

123	Stusser = Stüber?	
	3 blänklin	1487, 3. 15. (RM 55, 33)
124	Doppelstüber	
	3 β	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 306)
125	Stüber	
	20 ♂	1477, 9. 5. (RM 22, 138)
126	Halber Stüber	
	18 ♂	1492, 8. 13. (T.Miss. H, 306)
127	Weisspfennig	
	1 β	1477, 9. 5. (RM 22, 138)
	verrufen	1479, 1. 14. (EA III/1, 23)
	7 ¹ / ₂ hlr.	1487, 3. 15. (RM 55, 33)
128	Zehner	
	Soldo, Mailand?	
	verrufen	1484, 5. 31. (RM 44, 113)
	verrufen	1485, 8. 24. (EA III/1, 216)
	verrufen	1486. 10. 27. (RM 53, 102)
	verrufen	1487, 1. 12. (RM 54, 36)
	verrufen	1487, 1. 23. (EA III/1, 257)
	verrufen	1492, 8. 3. (T.Miss. H, 305)

3. Liste der Münzverordneten 1483–1500¹

1483 Mai 22. (P I, 39a.–RQ Bern IX, 231,
Nr. 112b)
Wilhelm von Diesbach, Schultheiss
Niklaus von Scharnachtal, alt
Schultheiss
Heinrich Matter, des Rats
Ludwig Dittlinger, Venner
Wernher Löubli, des Grossen Rats
Hans Hauwer, Goldschmied

1484 November 22. (Schilling II, 299)
Wilhelm von Diesbach, Schultheiss
Petermann von Wabern, alt
Schultheiss und des Rats
Urban von Muleren, alt Venner und
des Rats
Heinrich Matter, des Rats
Anton Archer, Seckelmeister
Ludwig Dittlinger, Venner
Urs Werder, alt Ratsherr

¹ Ergänzungen über Ämter und Ratszugehörigkeit anhand von MICHEL, Berner Ratslisten.

- 1488 Dezember 5. (RM 60, 203)**
 Wilhelm von Diesbach, Schultheiss
 Petermann von Wabern, alt
 Schultheiss und des Rats
 Propst (des Chorherrenstiftes
 St. Vinzenz)
 Ludwig Dittlinger, alt Venner und
 des Rats
 Hans Jakob Lombach, des Grossen
 Rats
- 1491 August 12. (RM 73, 60)**
 Anton Archer, Seckelmeister
 Ludwig Dittlinger, alt Venner und
 Heimlicher von Burgern
 Hans Jakob Lombach
 Bartholomäus May, des Grossen Rats
 Münzmeister
- 1492 Juli 15. (RM 75, 167)**
 Wilhelm von Diesbach, alt
 Schultheiss und des Rats
 Ludwig Dittlinger, alt Venner und des
 Rats
 Hans Jakob Lombach
- 1492 August 3. (RM 75, 194)**
 Ludwig Dittlinger, alt Venner und
 des Rats
 Mathis Reminger, Goldschmied
- 1492 August 19. (RM 75, 219)**
 Ludwig Dittlinger, alt Venner und
 des Rats
 Mathis Reminger, Goldschmied
- 1494 April 25. (RM 82, 96)**
 Heinrich Matter, des Rats
 Anton Archer, Seckelmeister
 Niklaus Zurkinden, Venner
 Kilian Aeschler, des Rats
- 1497 Januar 4. (RM 93, 13)**
 «Zü der müntz sind dis halb järs
 geordnett»
 Wilhelm von Diesbach, alt
 Schultheiss und des Rats
 Anton Archer, Seckelmeister
 Lienhard Wysschan, Venner
 Hans Linder, Venner
- 1500 (UP 18, Nr. 19)**
 Zusammenstellung der
 Münzverordneten, die vom 14. März
 bis zum 29. Juli abwechselungsweise
 die Prägung beaufsichtigten:
 Kaspar Hetzel, alt Venner und des
 Rats
 Martin Müller, Goldschmied
 Hans Rudolf von Scharnachtal, des
 Rats
 Kaspar Wyler, Venner
 Rudolf Baumgartner, alt Ratsherr
 Anton Brüggler, Heimlicher von
 Burgern
 Adrian II. von Bubenberg, des Rats
 Lienhard Wysschan, alt Venner und
 des Rats
 Wilhelm von Diesbach, Schultheiss
 Jakob von Wattenwyl, alt Venner
 und des Rats

C TABELLEN

Prägevorschriften

Prägevorschriften						
Nominal	1421	1436	1466	1483	1492	1494
Pfennig	F	313/1000	313/1000	250/1000	250/1000	250/1000
	G	0,20 g	0,20 g	0,19 g	0,19 g	0,19 g
Fünfer	F	313/1000	250/1000	279/1000	279/1000	279/1000
	G	0,97 g	0,97 g	0,94 g	0,94 g	0,94 g
Plappart	F	500/1000	469/1000	500/1000	500/1000	500/1000
	G	2,34 g	2,24 g	3,34 g	3,31 g	3,31 g
Batzen	F					
	G					
Dicken	F			937/1000		
= $\frac{1}{4}$ fl.	G			?		
Dicken	F			937/1000	937/1000	937/1000
= $\frac{1}{3}$ fl.	G			9,55 g	9,55 g	9,55 g

Emissionshöhe (anhand der im Text erwähnten, fragmentarischen Aktenbelege)

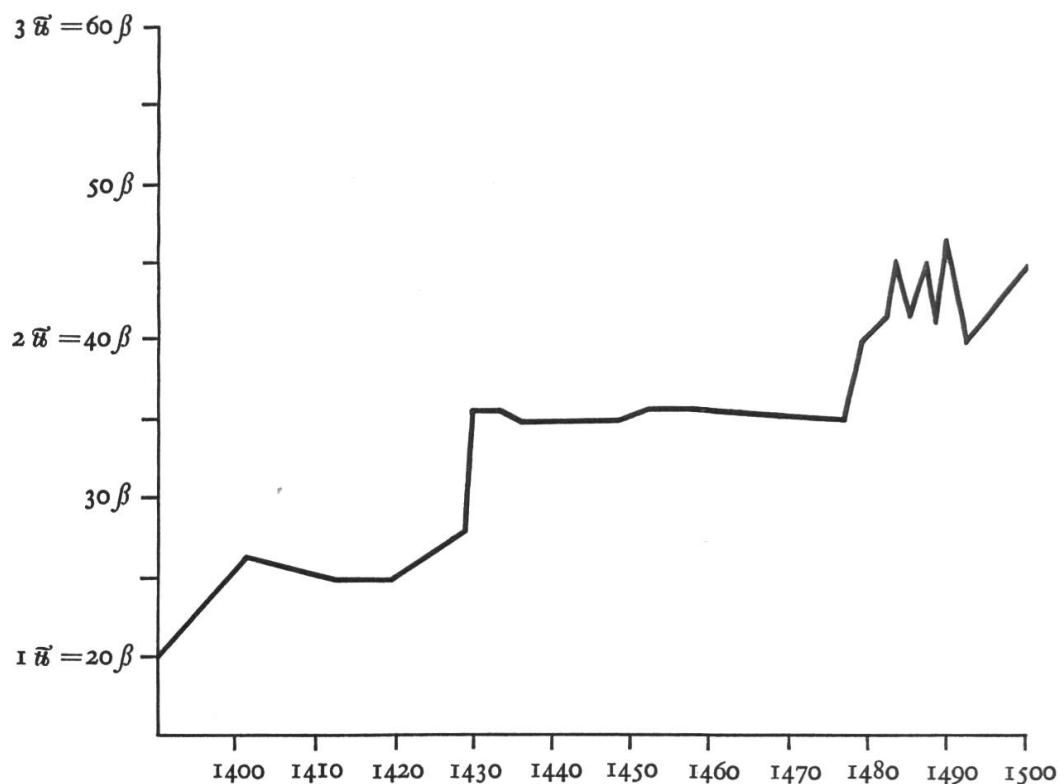
Abrechnungsdatum evtl. Rechnungsperiode	Ertrag ¹	Emission in \mathcal{U}	Emission in g. Mark	Anteil Pfennige	Anteil Fünfer	Anteil Batzen	Anteil Dicken
1482 II	277 \mathcal{U}						
1484	2 601 \mathcal{U}						
24. II. 1484–II. 8. 1485	2 074 \mathcal{U}		20 442 \mathcal{U}				
24. IO. 1486	1 967 \mathcal{U}		20 373 \mathcal{U}				
27. IO. 1492	168 \mathcal{U}		6 930 \mathcal{U}				
1492 II	1 572 \mathcal{U}						
10. 8.– 8. II. 1497	1 071 \mathcal{U}			10 799 M	163 M		10 636 M ²
8. II. 1498	1 356 \mathcal{U}			13 662 M	141 M	44 M	13 477 M ²
13. 3. 1500	971 \mathcal{U}	102 450 \mathcal{U}	9 942 M	480 M		8 097 M	1 366 M
14. 3.–29. 7. 1500		44 350 \mathcal{U}	4 487 M			4 315 M	172 M

¹ Im allgemeinen ist darunter der abgelieferte Schlagschatz zu verstehen, für die Jahre 1484–1486 jedoch der Nettoertrag, da in jener Zeit die Stadt die Münzprägung durch Andres Bremberger in eigener Regie besorgen liess.

² Für diese Periode lässt sich der Anteil von Batzen und Dicken nicht scheiden.

Der Kurs des Rheinischen Guldens in Bern

(Die Werte von 1400 bis 1479 nach Schindler, 7f.)



Feingehaltstabelle der Münzen

Nominal Katalog-Nr.	Fünfer 1 2 3 4 5 6 7 8 9	Plappart 10 11 12 13 14 15 16 17 18	Fünfer 30	Batzen 31 32 33 34 35 36	Nominal Katalog-Nr.
Silbergehalt in %					Silbergehalt in %
26		I I			26
27		2 3		I	27
28		I I I		4	28
29		I 2		2	29
30	I I I 2 4			3	30
31	4 3 I 4			I	31
32	I I 5 4 6			3	32
33	I I I 3			I	33
34	I 2 3 5			I	34
35	4 I I I I				35
36	3 I I 3				36
37	I 3				37
38	I I I				38
39	I				39
40					40
41					41
42	I				42
43		I			43
44			I I		44
45	I		I I		45
46			2		46
47		I 2 3 2 2 I I			47
48		2 4 3 5 I I			48
49		3 I 2 3 3			49
50		I 3 I I I I 2		2 2	50
51		3 3 I 3 2		5 7 8	51
52		2 I I 2 I 2 I		4 8 3 4	52
53			2 2	2 I 8 I 9	53
54		I I I I		2 3	54
55				I 2	55
56				I I	56
57				I 2	57
60		I I		I	60
61				I	61
62				I	62
64		I			64
66					66
70		I			70
Goldspuren in %					Goldspuren in %
0,1		4 4 12 2 4	I I	8	0,1
0,2	3	4 10 I	I	3	0,2
0,3	I 3 6 9 I	9	I I	I	0,3
0,4	I 5 19	2	2 I		0,4
0,5	I 3 5 I		5 I 2		0,5
0,6	I I 2	2	3 I I	2	0,6
0,7	6 I I I 2 I I I	I 2 5 2	I	4 I	0,7
0,8	5 I I	I I 2	I	I 2 I	0,8
0,9	3 I 2 I 2	I 2 I 2 I			0,9
I,0	I 3 3	2 I 3 3		2	I,0
I,1	2 I	I I I			I,1
I,2	I	I I 2 I 3		I 2	I,2
I,3	I I I	4 I I		I	I,3
I,4	I	I			I,4
I,5	I	I I I			I,5
I,6		I			I,6
I,7				I	I,7
2,7				I	2,7
Katalog-Nr. Nominal	I 2 3 4 5 6 7 8 9	10 11 12 13 14 15 16 17 18	30	31 32 33 34 35 36	Katalog-Nr. Nominal
	Fünfer	Plappart	Fünfer	Batzen	

Gewichtstabelle der Münzen, in g

Nominal Katalog-Nr.	Fünfer	Plappart	Dicken	Gulden und Schild	Fünfer	Batzen	Dicken	Taler	Nominal Katalog-Nr.
	1 2 3 4 5 6 7 8 9	10 11 12 13 14 15 16 17 18	19 20 21 22 23 24 25 26	27 28 29	30	31 32 33 34 35 36 37	38 39 40	41 42 43 44	
0,5									0,5
0,6	2 2 I I				I				0,6
0,7	I 4 3 4				4				0,7
0,8	3 2 2 3 2 8 19 2 3				7				0,8
0,9	8 3 2 3 6 16 24 1 3				4				0,9
1,0	3 I 2 I 7 12								1,0
1,1	I I I								1,1
1,2	I								1,2
1,6		I							1,6
1,7		I							1,7
1,8		2 2							1,8
1,9		2 2 I I I							1,9
2,0		2 I I 4 3 4 2 I							2,0
2,1		2 2 4 3 4 3 I I 2							2,1
2,2		2 I 3 I 3 4 I 3							2,2
2,3		4 2 3 2 3 I I							2,3
2,4		I 2							2,4
2,5		I							2,5
2,6									2,6
2,7									2,7
2,8									2,8
2,9									2,9
3,0									3,0
3,1									3,1
3,2									3,2
3,3									3,3
3,4									3,4
7,2								I	7,2
7,3								I	7,3
7,4								I	7,4
7,5								I	7,5
9,2			I					I	9,2
9,3		I I	I					I	9,3
9,4		2 I 2 I I							9,4
9,5		I 3 2 I I							9,5
9,6		4 I 2 2 2 3							9,6
9,7		4 2 I I I 3 I							9,7
9,8		I							9,8
11,4								I	11,4
14,0								I	14,0
28,7								I	28,7
29,1								I	29,1
29,3								I	29,3
29,5								2	29,5
29,7								I	29,7
30,0								I	30,0
36,8									36,8
38,2								I	38,2
39,4								I	39,4
Katalog-Nr.	1 2 3 4 5 6 7 8 9	10 11 12 13 14 15 16 17 18	19 20 21 22 23 24 25 26	27 28 29	30	31 32 33 34 35 36 37	38 39 40	41 42 43 44	Katalog-Nr.
Nominal	Fünfer	Plappart	Dicken	Gulden und Schild	Fünfer	Batzen	Dicken	Taler	Nominal

D HANSDCHRIFTLICHE QUELLEN

Staatsarchiv Bern

Wo nichts anderes vermerkt ist, beziehen sich die Quellenhinweise auf Akten aus dem Staatsarchiv Bern.

RM	Ratsmanuale
T. Miss.	Deutsche Missivenbücher
L. Miss.	Lateinische Missivenbücher
Ob. Spruchb.	Spruchbücher des «oberen Gewölbes»
U. Spruchb.	Spruchbücher des «unteren Gewölbes»
UP	Unnütze Papiere
B VII	Finanzwesen
B III 12, 13	Stiftsmanuale Nr. I u. II
AP	Alt Policey-, Eyd-, und Spruchbuch
P	Polizeibücher
	Stadtschreiberrodel
	Eidbücher
	Testamentenbücher
	Urkunden der Fächer Freiheiten, Oberamt und
	Kanzellierte Schuldtitel
	Inventar zu den Thuner Missiven

MICHEL, HANS A. Berner Ratslisten. Die Mitglieder des Kleinen Rates und einiger höherer Staatsämter in alphabetischer und chronologischer Reihenfolge. Ms. (Publikation für später vorgesehen.)

Burgerbibliothek Bern

Mss. Hist. Helv. XXX. Nachlass von Dr. Adolf Fluri

Staatsarchiv Freiburg i. Ue. (St. A. Freiburg)

SM	Seckelmeisterrechnungen
----	-------------------------

Bibliothèque cantonale et universitaire Fribourg

Coll. Girard Collection Girard: Aktenstücke zur Geschichte des 15.
und 16. Jahrhunderts

Staatsarchiv Solothurn (St. A. Solothurn)

RM Ratsmanuale, rote Serie

E BIBLIOGRAPHIE DER ZITIERTEN WERKE

AHVB	Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
CNI	Corpus nummorum italicorum
EA	Eidgenössische Abschiede
HBLS	Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz
NZ	Numismatische Zeitschrift
QZW	Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte
RN	Revue numismatique
RQ	Rechtsquellen
SM	Schweizer Münzblätter
SNR	Schweizerische Numismatische Rundschau

Amtliche Sammlung der älteren eidgenössischen *Abschiede*. Bd. II und III, 1–2. Zürich,
Luzern 1858–1869.

ALTHERR, HANS. Das Münzwesen der Schweiz bis zum Jahre 1798 auf Grundlage der
eidgenössischen Verhandlungen und Vereinbarungen. Bern 1910.

AMMANN, HEKTOR. Die Diesbach-Watt-Gesellschaft. Ein Beitrag zur Handelsge-
schichte des 15. Jahrhunderts. Mitt. z. vaterländischen Geschichte, St. Gallen 37,
H. 1, 1928.

- Freiburg und Bern und die Genfer Messen. Langensalza 1921.
- Vom Lebensraum der mittelalterlichen Stadt: Eine Untersuchung an schwäbischen
Beispielen. Berichte zur deutschen Landeskunde. Bundesanstalt für Landeskunde
und Raumforschung, Bad Godesberg 31, H. 2, 1963, 284–316.
- Die wirtschaftliche Bedeutung der Schweiz im Mittelalter. Festschrift Aloys
Schulte. Düsseldorf 1927, 112–132.

ANSHELM, VALERIUS. Berner-Chronik. Hrsg. v. Historischen Verein des Kantons
Bern. Bd. 1–6. Bern 1884–1901.

AUDÉTAT, EMIL. Verkehrsstrassen und Handelsbeziehungen Berns im Mittelalter.
Langensalza 1921.

- BERGIER, JEAN-FRANÇOIS. *Recherches sur les foires et le commerce international à Genève, principalement de 1480 à 1540*. Paris 1957.
- Beschreibung und Vergleichung bernischer Masse und Gewichte*. Bern 1821.
- BIBER, WALTER, und HOFER, PAUL. *Regesten zur Baugeschichte stadtbernerischer Staatsbauten des 16.–18. Jahrhunderts*. Berner Zs. f. Gesch. u. Heimatkunde 1947, 182–260.
- BISSEGGER, ALFRED. *Die Silberversorgung der Basler Münzstätte*. Basel 1917.
- BLANCHET, ADRIEN, et DIEUDONNÉ, ADOLPHE. *Manuel de numismatique française*. T. 1–4. Paris 1912–1936.
- BLATTER, FRITZ. *Ein bernischer Goldgulden aus dem Jahre 1492*. Blätter f. bern. Geschichte 9, 1913, 97 ff.
- *Die kiburgischen Münzen von Burgdorf und Wangen*. SNR 24, 2, 1926, 142–160.
 - *Von den frühesten Berner-Plapharten*. Blätter f. bern. Geschichte 22, 1926, 113–123.
 - *Die Zeitfolge der Berner Pfennige*. SNR, 24, 4, 1928, 359–375.
- BLOCH, MARC. *Esquisse d'une histoire monétaire de l'Europe*. Paris 1954 (Cahiers des Annales, 9).
- *Le problème de l'or au Moyen Age*. In: *Mélanges historiques*. T. 2. Paris 1963, 839–867.
- BLOESCH, EMIL. *Georg von Laupen. Ein Beitrag zur bernischen Handels- und Rechtsgeschichte*. AHVB 9, 1878, 270–351.
- BRAUN VON STUMM, GUSTAF. *Noch einmal Tiengen*. SM 4, 1953, 16ff.
- *Über das ältere Zofinger Münzwesen*. SNR 34, 1948/49, 28–58.
- BRENNWALD, HEINRICH. *Schweizerchronik*. Hrsg. v. Rudolf Luginbühl. Bd. 1–2. Basel 1908–1910 (Quellen z. Schweizer Geschichte N.F. Abt. 1: Chroniken Bd. 1–2).
- BURCKHARDT, FELIX. *Der Basler Münzprozess von 1474/75*. SNR 38, 1957, 21–45.
- *Münznamen und Münzsorten; Ergänzungen zu numismatischen Wörterbüchern*. Basel 1955 (Sep. aus SM, H. 16–19, 1954/55).
- CAHN, ERICH. *Les monnaies du canton de Fribourg*. Berne 1959 (Schweizerische Münzkataloge I).
- *Münzfunde bei Kirchengrabungen in der Schweiz*. I. Grabungen der Jahre 1964/65. SM 16, 1966, 80–84.
- CAHN, JULIUS. *Münz- und Geldgeschichte von Konstanz und des Bodenseegebietes im Mittelalter bis zum Reichsmünzgesetz von 1559*. Heidelberg 1911.
- *Der Rappenmünzbund. Eine Studie zur Münz- und Geldgeschichte des oberen Rheintales*. Heidelberg 1901.
- Corpus nummorum italicorum*. Vol. I–XIX. Roma 1910–1940.
- CORAGGIONI, LEODEGAR. *Münzgeschichte der Schweiz*. Genf 1896.
- DEMOLE, EUGÈNE, et WAVRE, WILLIAM. *Histoire monétaire de Neuchâtel*. Revue et publiée par Léon Montandon. Neuchâtel 1939.
- DEUCHLER, FLORENS. *Die Burgunderbeute. Inventar der Beutestücke aus den Schlachten von Grandson, Murten und Nancy*. Bern 1963.
- DIEUDONNÉ, ADOLPHE. *Des espèces de circulation internationale en Europe depuis Saint Louis*. SNR 22, 1920, 5–41.

- DIEUDONNÉ, ADOLPHE. La théorie de la monnaie à l'époque féodale. RN série IV. 13, 1909, 90–109.
- Siehe auch unter Blanchet.
- DÜRR, EMIL. Die Politik der Eidgenossen im XIV. und XV. Jahrhundert. Schweizer Kriegsgeschichte, H. 4, Bern 1933.
- EHEBERG, KARL THEODOR. Über das ältere deutsche Münzwesen und die Hausgenossenschaften. Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen II, 5, 1879.
- EHRENBURG, RICHARD. Das Zeitalter der Fugger. Geldkapital und Kreditverkehr im 16. Jahrhundert. Jena 1896, 2 Bde.
- ENGEL, ARTHUR, et LEHR, ERNEST. Numismatique de l'Alsace. Paris 1887.
- ENGEL, ARTHUR, et SERRURE, RAYMOND. Traité de numismatique du Moyen Age. Vol. 1–3. Paris 1891–1905.
- ERNI, CHRISTIAN. Bernische Ämterbefragungen 1495–1522. AHVB 39, 1947, 1–123.
- ESCHER, ALBERT. Schweizerische Münz- und Geldgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Bd. I. Bern 1881.
- FEGER, OTTO, und RÜSTOW, P. Das Konstanzer Wirtschafts- und Gewerberecht zur Zeit der Reformation. Konstanz 1961.
- FELLER, RICHARD. Geschichte Berns. Bd. I, 3. Aufl. Bern 1963.
- Der Staat Bern in der Reformation. Bern 1928 (Gedenkschrift z. Vierjahrhundertfeier der bernischen Kirchenreformation, Bd. 2).
- FLURI, ADOLF. Die Berner Schulpfennige und die Tischlivierer 1622–1798. Bern 1910.
- Johann Friedrich Stettler von Bern und der Gold- und Silbertarif des Jahres 1760. Anhang: Nürnberger und Pariser Markgewichte der bernischen Münzstätte. SNR 24, 4, 1928, 393–437.
 - Die Siegel der Stadt Bern 1224–1924. Blätter f. bern. Geschichte 20, 1924, 257–296.
 - Wie unsere Väter Buch und Rechnung führten. Ein Beitrag zur bernischen Münz- und Geldgeschichte. Blätter f. bern. Geschichte 19, 2, 1923.
- Fontes rerum Bernensium. Berns Geschichtsquellen. Bd. 1–10. Bern 1883–1956.
- GAETTENS, RICHARD. Die Anfänge der Grosssilbermünzen im Werte von Goldmünzen. Blätter f. Münzfreunde 22, 2, 1959, 75–86.
- GEIGER, HANS-ULRICH. Eine unbekannte Glasscheibe des Schaffhauser Münzmeisters Zentgraf von 1563. SM 17, 1967, 111–114.
- Schweizer Münzen in österreichischen Funden der Jahre 1928–1955. SNR 44, 1965, 29–40.
 - Unedierte Berner Münzen. Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums 41/42, 1961/62, 398–402. 43/44, 1963/64, 336–343.
- GREYERZ, HANS VON. Studien zur Kulturgeschichte der Stadt Bern am Ende des Mittelalters. AHVB 35, 1940, 177–491.
- GRIMM, JAKOB, und GRIMM, WILHELM. Deutsches Wörterbuch. Bd. 1–16. Leipzig 1854–1954.
- GROSSMANN, THEODOR. Berner Rollbatzen oder Plappart zu 24 Haller. SNR 5, 1895, 94.
- GROTE, HERMANN. Die numismatische Metrologie. Münzstudien III. Leipzig, 1863, 1–62.

- HAAS, FR. Geld und Geldeswert in Luzern bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts. *Ge- schichtsfreund* 79, 1924, 239–278.
- Die Münzen des Standes Luzern. Genf 1895.
- HALLER, GOTTLIEB EMANUEL VON. Schweizerisches Münz- und Medaillenkabinet. Bd. I–II. Bern 1780–1781.
- HAMILTON, EARL J. Money, prices, and wages in Valencia, Aragon and Navarre 1351–1500. Cambridge, Mass., 1936.
- Handbuch der Münzkunde von Mittel- und Nordeuropa*. Hrsg. v. Wilhelm Jesse und Richard Gaettens. Bd. 1, Lieferungen 1–2. Leipzig und Halle 1940.
- HARMS, BERNHARD. Die Münz- und Geldpolitik der Stadt Basel im Mittelalter. Tübingen 1907.
- HAUSER, ALBERT. Schweizerische Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Zürich, Stuttgart 1961.
- HEERS, JACQUES. Gênes au XV^e siècle. Activité économique et problèmes sociaux. Paris 1961.
- HEISS, ALOIS. Descripcion general de las monedas Hispano-cristianas desde la invasion de los Arabes. T. 1–3. Madrid, Paris 1865–1869.
- HILL, GEORGE FRANCIS. The Development of Arabic Numerals in Europe. Oxford 1915.
- HIRSCH, JOHANN CHRISTOPH. Des Teutschen Reichs Münz-Archiv. Teile 1–9. Nürnberg 1756–1768.
- HÜRLIMANN, HANS. Zürcher Münzgeschichte. Zürich 1966.
- Schweizerisches *Idiotikon*. Wörterbuch der schweizerdeutschen Sprache. Bd. 1ff. Frauenfeld 1881ff.
- IKLÉ, ADOLF. Die Münzen der Stadt St. Gallen. Einleitung und Nachtrag von Emil Hahn. Genf 1911.
- JESSE, WILHELM. Die deutschen Münzer-Hausgenossen. NZ 63, 1930, 47–92.
- Probleme und Aufgaben der Münzmeisterforschung. Hamburger Beitr. z. Numis- matik 3, H. 9/10, 1955/56, 31–60.
- Quellenbuch zur Münz- und Geldgeschichte des Mittelalters. Halle 1924.
- JORDAN, JOSEPH. Ordonnances monétaires de Fribourg. SNR 40, 1959, 10–21.
- JUCKER, HANS. Die Fundmünzen aus der Kirche in Wimmis. Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums 41/42, 1961/62, 386–397.
- KAPPELHOFF, ANTON. Zur Frage der Einbürgerung der Guldengroschen bzw. Taler als Zahlungsmittel. Numismatisches Nachrichtenblatt 16, 1967, 338; 17, 1968, 29ff. u. 66f.
- KLUGE, FRIEDRICH. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 19. Aufl. Berlin 1963.
- LAFAURIE, JEAN. Les monnaies des rois de France. T. 1: Hugues Capet à Louis XII. Paris, Bâle 1951.
- LAPAIRE, CLAUDE. La pénétration de la renaissance en Suisse, étudiée d'après les sceaux. Zeitschrift für schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte 20, 1960, 125ff.
- LEU, HANS JACOB. Allgemeines Helvetisches, Eydgässisches oder Schweizerisches Lexicon. Bd. 1–20. Zürich 1747–1765.

- Historisch-Biographisches *Lexikon* der Schweiz. Bd. 1–7 + Suppl. Neuenburg 1921–1934.
- Liber decimacionis*. Herausgegeben von Wendelin Haid. Freiburger Diözesanarchiv I, 1865.
- LIEBENAU, THEODOR. Rollenbatzen (1498). *Anzeiger Schweiz. Altertumskunde N. F.* 6, 1904/05, 37.
- LIVER, PETER. Rechtsgeschichtliche Betrachtungen zum Berner Twingherrenstreit 1469/70/71. *Festschrift Hans von Geyserz*. Bern 1967, 235–256.
- LOHNER, CARL. Die Münzen der Republik Bern. Zürich 1846.
- LUSCHIN VON EBENGREUTH, ARNOLD. Allgemeine Münzkunde und Geldgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. 2. Aufl. München, Berlin 1926.
- Der Brakteatenstempel von Lettowitz. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Münztechnik. *NZ* 13, 1881, 225–242.
- MARTIN, COLIN. La réglementation bernoise des monnaies au Pays de Vaud 1536–1623. Lausanne 1939.
- MARTINORI, EDOARDO. La moneta. *Vocabolario generale*. Roma 1915.
- MATILE, HEINZ. Berner Ämterschreiben. *Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums* 45/46, 1965/66, 29–72.
- MAY, A. VON. Bartholomeus May und seine Familie. Ein Lebensbild aus der Reformationszeit. *Berner Taschenbuch* 23, 1874, 1–178.
- METZGER, JAKOB. Der Münzmeister vom Totengässlein. *SM* 10, 1960, 51–53.
- MEYER, EMIL. Das Tellbuch der Stadt Bern vom Jahre 1494. *AHVB* 30, 1930, 147–224.
- MEYER, HEINRICH. Die Brakteaten der Schweiz nebst Beiträgen zur Kenntnis der schweizerischen Münzrechte während des Mittelalters. Zürich 1845.
- MITTMANN, J. Die Glasfenster der Konstanzer Münze 1624. *NZ* 61, 1928, 69–87.
- MOESER, KARL und DWORSCHAK, FRITZ. Die grosse Münzreform unter Erzherzog Sigmund von Tirol. Wien 1936.
- MOREL-FATIO, ARNOLD. *Essai sur le mot querne, employé par les monnayeurs lausannois au XVI^e siècle et sur quelques anciens noms de monnaies usités chez les Suisses*. Lausanne 1866.
- MORGENTHALER, HANS. Bern und Solothurn im Streit um die Handelsstrassen. *AHVB* 30, 1930, 83–146.
- Teuerungen und Massnahmen zur Linderung der Not im 15. Jahrhundert. *AHVB* 26, 1921, 1–61.
- MOLLWO, MARIE. Beiträge zur Geschichte der Berner Goldschmiedekunst. *Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums* 27, 1948, 1–33. 29, 1950, 18–36.
- Die Goldschmiede der Stadt Bern. Aufträge, Arbeiten und Merkzeichen. *Jahrbuch d. Bern. Histor. Museums* 30, 1951, 5–75.
- MOSER, FRANZ ADOLF. Ritter Wilhelm von Diesbach, Schultheiss von Bern, 1442–1517. Bern 1930.
- MÜLLER, JOHANNES. Die Handelspolitik Nürnbergs im Spätmittelalter. *Jahrbücher f. Nationalökonomie u. Statistik*, III. F. 38, 1909, 597–628.
- Der Umfang der Hauptrouten des Nürnberger Handelsgebietes im Mittelalter. *Vierteljahresschr. f. Sozial- u. Wirtschaftsgesch.* 6, 1908, 1–38.

- NAU, ELISABETH. Neue Ausgrabungsfunde in Württemberg. *Dona numismatica*, Walter Hävernick dargebracht. Hamburg 1965, 261–279.
- Stadt und Münze im frühen und hohen Mittelalter. *Esslinger Studien* 10, 1964, 13–58.
 - Stadt und Münze in spätem Mittelalter und beginnender Neuzeit. *Blätter f. deutsche Landesgeschichte* 100, 1964, 145–158.
- NORTH, J. J. English hammered coinage. Vol. 2: Edward I to Charles II, 1272–1662. London 1960.
- NOSS, ALFRED. Die Münzen der Erzbischöfe von Köln 1306–1547. Köln 1913 (Die Münzen und Medaillen von Köln III).
- Die Münzen der Grafen und Herzöge von Kleve. München 1931 (Die Münzen von Jülich, Kleve, Berg und Mörs).
- PALÉZIEUX-DU PAN, MAURICE. Numismatique de l'évêché de Sion. *SNR* 10, 1900, 212ff.; 11, 1901, 100ff.; 14, 1908, 265ff.; 15, 1909, 1ff.
- POEY D'AVANT, F. Monnaies féodales de la France. T. 1–3. Paris 1858.
- PROMIS, DOMENICO. Monete dei Reali di Savoia. T. 1–2. Torino 1841.
- Quellen zur Zürcher Wirtschaftsgeschichte*. Bearb. v. Werner Schnyder. Bd. I–II. Zürich u. Leipzig 1937.
- Die *Rechtsquellen* des Kantons Bern. Erster Teil, Stadtrechte. Bd. 1–9. Aarau 1902–1967 (Sammlung schweizerischer Rechtsquellen).
- RENNEFAHRT, HERMANN. Freiheiten für Bern aus der Zeit Friedrichs II. *Zeitschr. f. schweiz. Recht* N.F. 46, 1927, 413ff.
- Grundzüge der bernischen Rechtsgeschichte. Teile I–IV. Bern 1928–1936.
- RENTZMANN, WILHELM. Numismatisches Legenden-Lexicon des Mittelalters und der Neuzeit. Bd. I–II. Berlin 1865–1878.
- RETHY, LADISLAUS. *Corpus nummorum hungariae*. Übers. v. Günther Probszt. Graz 1958.
- ROOSEN-RUNGE, MARIE. Siehe Mollwo, Marie.
- ROSSI, HEINRICH. Zur Geschichte der Walliser Bergwerke. *Blätter a. d. Walliser Geschichte* 10, 1949, 291–379.
- SAULCY, F. DE. Recherches sur les monnaies des ducs héréditaires de Lorraine. Metz 1841.
- SCHILLING, DIEBOLD. Berner Chronik. Hrsg. v. Gustav Tobler. Bd. I–II. Bern 1897–1901.
- SCHINDLER, KARL. Finanzwesen und Bevölkerung der Stadt Bern im 15. Jahrhundert. Bern 1900.
- SCHLICKEYSEN, F. W. A. Erklärung der Abkürzungen auf Münzen der neueren Zeit, des Mittelalters und des Altertums. 3. Aufl. bearb. v. Reinhold Pallmann. Berlin, Stuttgart 1896.
- SCHNEUWLY, JOSEPH. Notes sur les monnayeurs et inspecteurs de la monnaie à Fribourg. *SNR* 12, 1904, 454ff.
- SCHÖTTLE, GUSTAV. Münz- und Geldgeschichte von Ulm in ihrem Zusammenhang mit derjenigen Schwabens. Württemberg. *Vierteljahrsshefte f. Landesgeschichte* 31, 1922/24, 54–128.
- SCHULTE, ALOYS. Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien. Bd. 1–2. Leipzig 1900.

- SCHWARZ, DIETRICH. Les débuts du teston et de l'écu en Suisse. Congrès internat. de numismatique Paris 1953. T. II. Actes. Paris 1957, 411–416.
- Münz- und Geldgeschichte Zürichs im Mittelalter. Aarau 1940.
 - Schweizerische Münzen der Spätgotik und der Renaissance. Bern 1958 (Hochwächter-Bücherei 31).
 - Die Stadt- und Landespatrone der alten Schweiz. Antrittsrede an der Universität Zürich am 9. Mai 1964. Sep. «Neue Zürcher Zeitung», 14.6.1964, Nr. 2591.
- SIMMEN, J. Die Münzen von Solothurn. SNR 26, 1938, 347.
- SPOONER, FRANK C. L'économie mondiale et les frappes monétaires en France 1493–1680. Paris 1956.
- STÜTZEL, TH. Die Technik der Münzprägung. In: Geschichte der bayerischen Münzanstalten. Mitt. d. Bayer. Numismat. Ges. 30, 1912.
- STUMPF, JOHANNES. Gemeiner loblicher Eydgnoschaft Stetten, Landen und Völkeren Chronick. Bd. I–II. Zürich 1548.
- SUHLE, ARTHUR. Deutsche Münz- und Geldgeschichte von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert. Berlin 1955.
- SYDOW, JÜRGEN. Paläographie der Kölner Münzinschriften des Mittelalters. Bonner Jahrbücher 149, 1949, 239–286.
- TREITZSAURWEIN, MARX. Der Weisskunig. Eine Erzählung von den Thaten Kaiser Maximilian des Ersten, nebst den von Hannsen Burgmair darzu verfertigten Holzschnitten. Wien 1775.
- TROE, HEINRICH. Münze, Zoll und Markt und ihre finanzielle Bedeutung für das Reich vom Ausgang der Staufer bis zum Regierungsantritt Karls IV. Stuttgart, Berlin 1937.
- TÜRLER, HEINRICH. Die bernischen Münzmeister. Neues Berner Taschenbuch 1905, 98–119.
- VALLENTIN, ROGER. De la circulation de la monnaie suisse en Dauphiné au XVI^e siècle. SNR 4, 1894, 183–207.
- VAN DER CHIJS, P. O. De Munten der Bischoppen, von der Heerlijkheid en de Stad Utrecht. Haarlem 1859.
- VAN GELDER, H. ENNO. Schweizerische Münzen in niederländischen Münztarifen. SNR 43, 1963, 25–37.
- et HOC, MARCEL. Les monnaies des Pays-Bas Bourguignons et Espagnols 1434–1713. Amsterdam 1960.
- VOLZ, THEODOR. Die Basler Groschen und Dicken. Basel, 1950 (Sep. Jahrb. Histor. Museum Basel 1949, 27–35).
- WAEBER, PAUL. Die Blütezeit der Familie Dittlinger. Blätter f. Bern. Geschichte 22, 1926, 65–113.
- WALTER, R. Die Entwicklung der europäischen Münzprägetechnik von den Karolingern bis zur Gegenwart. Deutsches Jahrbuch f. Numismatik 2, 1939, 139–158.
- Welthandelsbräuche 1480–1540. Hrsg. v. Karl Otto Müller. Stuttgart, Berlin 1934.
- WELTI, FRIEDRICH EMIL. Ein Berner Zinsrodel aus dem Jahre 1446. AHVB 31, 1931, 37–58.
- Die Stadtrechnungen von Bern aus den Jahren 1375–1384. Bern 1896.
 - Stadtrechnungen von Bern 1454/I und 1492/II. AHVB 20, 1911, 1–44.

- WELTI, FRIEDRICH EMIL. Das Tellbuch der Stadt Bern aus dem Jahre 1448 (und das-jenige) aus dem Jahre 1458. AHVB 33, 1936, 353–575.
- Die Tellbücher der Stadt Bern aus dem Jahre 1389. AHVB 14, 1896, 505–704.
 - Die vier ältesten bernischen Stadtrechnungen. AHVB 14, 1896, 389–503.
- WERNER, THEODOR GUSTAV. Das fremde Kapital im Annaberger Bergbau und Metallhandel des 16. Jahrhunderts. Neues Archiv f. sächs. Geschichte u. Altertumskunde 57, 1936, 113–179; 58, 1937, 1–47, 136–201.
- WIELANDT, FRIEDRICH. Der Breisgauer Pfennig und seine Münzstätten. Hamburg 1951 (Numismatische Studien 2).
- Die Münzanfänge des Zähringerhauses. *Dona numismatica*, Walter Hävernick dargebracht. Hamburg 1965, 133–153.
 - Münz- und Geldgeschichte des Standes Schwyz. Schwyz 1964.
 - Schaffhauser Münz- und Geldgeschichte. Schaffhausen (1960).
- Wörterbuch der Münzkunde. Hrsg. v. Friedrich von Schrötter. Berlin, Leipzig 1930.
- WUNDERLY-VON MURALT, HANS. Die Münz- und Medaillensammlung des Herrn Hans Wunderly von Muralt in Zürich, erläutert und beschrieben von Wilhelm Tobler-Meyer. T. 1–6. Zürich 1896.
- WYTTENBACH, ARMIN. Aktivierungsanalytische Untersuchungen an Berner Münzen des 15. Jahrhunderts. SM 17, 1967, 16–24.
- Die zerstörungsfreie, aktivierungsanalytische Bestimmung von Hauptbestandteilen in grösseren Probestücken (Anwendungsbeispiel: Münzen). Helvetica Chimica Acta 49, 1966, 2555–2563.
 - and HERMANN, H. The quantitative nondestructive analysis of silver coins by neutron activation. Archaeometry 9, 1966, 139–147.
- ZINSMAIER, PAUL. Zur Kritik der Berner Handfeste. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins, Bd. 111 (N.F. 72), 1963, 95–119.

F ABKÜRZUNGEN

ℳ	Pfund
ℳ	Schilling
ℳ	Pfennig
hlr.	Heller
pl.	Plappart
fl.	Gulden
fl. rh.	Rheinischer Gulden
Vs.	Vorderseite
Rs.	Rückseite

REGISTER

Vorbemerkung: Die Schlagworte weisen auch auf Seiten hin, auf denen das betreffende Wort nicht ausdrücklich vorkommt, aber doch sinngemäße Anwendung findet. Begriffe aus den Quelltexten, die sich von der heutigen Bezeichnung stark unterscheiden, sind in ihrer originalen Schreibweise aufgenommen worden. Dafür wurde wegen des häufigen Vorkommens der Hinweis auf Bern nicht berücksichtigt. Ebenso wurden bei den Münznamen geographische Herkunftsbezeichnungen weggelassen. Kaiser, Könige und nichtschweizerische Bischöfe sind unter dem Herrschernamen (Vornamen), die übrigen Fürsten unter dem Dynasten- bzw. Familiennamen verzeichnet.

M. = Münzname

- Aarau:* 108
Aare: 20
Aargau: 13, 16, 31, 66, 121, 187
Abschrot: 44f., 61, 176
Abwertung, s. a. *Geldentwertung* und
Münzverschlechterung: 30, 35, 84, 87,
 95f., 128, 167, 189
Adolf von Nassau, deutscher König: 29
Ämterbefragung: 38, 96, 128, 167, 189
Ämterliste: 161, 179
Aeschler Kilian: 212
Agnel d'or, M.: 198
Aigle: 54
Albrunpass: 21
Alfon sin (Dobla v. Kastilien), M.: 180,
 208
Alpen, rätische: 53
Amerika: 58
Amsoldingen, Chorherrenstift: 40
Angelot, M.: 198
Angster, M.: 30, 35, 45, 80, 116, 129, 174,
 182, 208
Anjou, Herrscherhaus: 144
Anleihen: 25, 122
Anshelm Valerius, Chronist: 51, 57,
 97f., 119, 124, 128, 185
Aragon: 208, 210
Archer Antoni, Seckelmeister: 40, 80, 82,
 84, 177, 211f.
Arlabasso, M.: 97
Armbruster Johannes, Propst des Chor-
 herrenstiftes St. Vinzenz: 41
Aufsicht über den Münzbetrieb: 39–41
Aufwertung: 35
Aufzieher: 38–40, 49, 61f., 92, 168,
 184
Augsburg: 21, 23, 53, 55, 57, 185
Avenches (Wiblispurg): 182, 204
Baden: 44, 115, 117f.
Bär Hans, Bankier in Basel: 84
Bär, Berner Wappentier: 133, 185
Bagnes, Val de: 54
Barren: 35
Basel: 21, 28, 32, 45–47, 49, 52, 55, 59,
 65, 70f., 73, 83f., 94–97, 102, 119f.,
 127–129, 131, 135, 166, 183, 192f.
 – Bischof: 47
Batzen (båzen, bezen, vier krútzer wer-
 . dig blaphartt), M., s. a. *Rollenbatzen*:
 37, 46, 48, 51, 57f., 64, 67, 83, 87f.,
 91–99, 104f., 111, 120, 126–129, 138,
 154–159, 166f., 178, 183–186, 189,
 214f., 217f.
Baumgartner Rudolf: 212
Bayern: 39, 96f., 131
Behåmsch, Beheimbscher (Prager Gro-
 schen), M., s. *Groschen*
Beischlag, M.: 180, 208
Bellinzona: 60, 101

- Bergbau*: 19, 23, 40, 49, 52–56
Bernpfund s. Eisengewicht
berwers. Loden
Beschauer: 38–40, 43, 183
Beschroten: 67f.
Besen: 176
Bex: 54
Bianco, M.: 203
Bibern, Herrschaft: 52
Biel: 15f., 86, 98, 107, 119
Bildnismünzen: 76
billion: 58
blänklin, M.: 131, 200
Blanken (blanc), M.: 36, 124, 131, 187, 199f., 203
Blei: 62
Bodenseestädte: 95, 120
Böhmen: 35, 53, 76, 196
Börse: 20
Böspfennig (Weinsteuer): 24f.
Bologna: 206
Bonattus P. G., päpstl. Notar: 170
Bonn: 74
Bononefer, M.: 206
botzlin, bernbotzlin, berenbötzlin, M.: 71, 97
Bourbon: 124, 187, 200
Bourges: 21f.
Bremberger Andres, Münzmeister: 40, 43–45, 53, 61, 63f., 81f., 90, 176
Brennwald Heinrich, Chronist: 95
Bruchsilber, s. a. Pagament: 53
Brüggler Anton, Heimlicher: 212
Brünig: 122
Brugg: 66, 103, 121
Bubenberg Adrian I. von: 169
– Adrian II. von: 64, 212
Buchinger Hans: 53
Burgdorf: 29
Burgund: 18, 20f., 114, 123f., 166, 174, 187, 200f.
– Karl der Kühne, Herzog: 18
– Maria von: 90
Burgunderbeute: 18, 58f., 73, 86, 108, 124, 138, 165
Burgunderkrieg (1474–1477): 15–18, 22–25, 47, 68, 72, 78f., 107, 112, 123, 128, 132, 165
Calixt III., Papst: 206
Capelle (cupella, kappelle): 61f., 168, 176
Cavalier d'or, M.: 199f.
Cavallotto, M.: 204
Chessel: 54
Chorherrenstift St. Vinzenz, Bern: 15, 41, 134
Chur: 107
– Bischof: 96
Cléry Louis de: 52
Cœur Jacques, französ. Financier: 199
Darrer Ulrich: 53
Dauphiné: 94
Deflation: 104, 110, 126
Denier, M.: 130, 191
Deutscher Orden: 14
Deutsches Reich: 13, 15, 17, 26–30, 75, 93, 114, 130f., 134f., 158f., 174
Deutschland (die usfern Tütschen lann-den): 32f., 114, 130, 135, 173f., 185
Dicken (dickplaphart), M., s. a. Testone: 34, 36f., 39, 44f., 48, 52, 59, 63f., 73, 75–78, 80f., 83–85, 87, 89–94, 108, 111, 131, 133–135, 138f., 143, 149–152, 160f., 165, 177f., 180f., 183–186, 188f., 193, 202, 204f., 208, 214f., 218
– als Viertelsgulden, M.: 84f., 160f., 178
– halber, M.: 188
Diesbach Niklaus (I.) von: 19
– Niklaus (II.) von: 17
– Wilhelm von, Schultheiss: 22, 77, 176f., 211f.
Diesbach-Watt-Gesellschaft: 19, 22
Dittlinger Ludwig, Venner: 40, 44, 53, 64, 82, 84, 86, 176–178, 182, 211f.
Dobla, M.: 208
Doppelschlag: 63
Doppelvierer, M.: 192

- Doppelwährung*: 121
Dreier, M.: 36, 182, 188, 191
Ducato di camera, M.: 206
Ducato papale, M.: 207
Dürrenberger Lienhard, v. Salzburg: 53
Dürsrüti b. Langnau: 53
Dukat, M.: 114, 131, 174, 180, 206–209

Ecu d'or, M., s.a. Schild: 154, 197
 – à la couronne, M.; s.a. Krone: 131, 180, 197
 – au soleil (Sonnenkrone), M.: 75, 131, 180, 197f.
Eichstätt: 97
Eid des Münzpersonals: 42f., 49f., 69, 79, 84, 91, 169, 183
Eidgenossenschaft, Eidgenossen: 15–18, 22f., 46f., 56, 59, 68, 73, 79, 81, 93, 96, 100, 103–105, 109, 111–119, 122, 124f., 128, 131, 165–167, 173–175, 187
Eisen: 20, 114, 174
Eisengewicht: 33
Elsass: 18, 97
Emissionshöhe: 80, 82, 92, 215
Emme: 20
Emmental: 28
England: 130, 202
Erbeinigung mit Österreich (1477): 79
Erkel Ulrich (II.), Kaufmann in Nürnberg: 56f., 80f., 171
Ertrag der Münzprägung s. Münznutzen
Erzgebirge: 56
Etschkreuzer, M.: 196
Ewige Richtung mit Österreich (1474): 17, 79

Fabri Nikolaus, bern. Gesandter b.
 Papst: 73
Falschmünzer: 38, 67f.
Feingehalt, s.a. Korn: 32, 39, 43, 61f., 65, 69f., 84–86, 90f., 115f., 136–138, 159, 189, 214, 217
Feingehaltsbestimmungen: 41, 137
Feldmünze, irreguläre: 72
Fiorino di camera, M.: 207

Fleisch: 20, 114, 174
Florentiner, M.: 182, 206
Florenz: 206
Floren (fiorino, fioern), M.: 200, 206f.
Flüe Niklaus von: 15f.
Franc à cheval, à pied, M.: 198
Frank Stefan, von Staffelstein, Falschmünzer: 68
Franken: 97, 131
Frankfurt: 21, 55, 59, 114, 119, 174
Frankreich: 15–18, 20, 35, 58, 75, 87, 94, 114, 123f., 130f., 144, 154, 166, 174, 187, 188, 197–199
Freiburg i. Ue.: 15f., 19f., 22, 28, 42, 58, 68, 73, 81, 83f., 93f., 97, 101, 103, 105–113, 118, 123, 129f., 144, 165f., 191, 209
Freiburg i. Br.: 27, 33, 46
Freigrafschaft Burgund, s.a. Burgund: 18
Fricker Thüring, Stadtschreiber: 84
Friedrich III., deutscher Kaiser: 17, 73
Friesland: 130, 202
Fünfer, M.: 31, 36, 41, 45, 64, 66, 69–72, 76, 80–82, 85, 88, 91–93, 97, 103f., 109f., 113f., 117f., 122, 125, 129f., 133, 137f., 140–144, 154, 166, 168f., 171, 173f., 176, 178, 181f., 186–188, 190–192, 194, 203f., 209, 214f., 217f.
Fünfschilling-Stück (fünf schilling wertig blaphartt), M.: 90f., 183
Fürkauf: 24
fürwechsel s. Vorwechsel
Fugger, Kaufmannsfamilie in Augsburg: 55

gebrächt (Prägeeinrichtung): 63, 171
Geld: 9–12
geldl, löffig: 171
Geldentwertung, s.a. Abwertung u. Münzverschlechterung: 24
Geldgeschäfte: 20–23, 25
Geldumlauf: 39, 65, 67, 70, 103–105, 123, 128–132, 165
Geldwechsel: 22, 35, 68, 125
Geldwirtschaft: 25

- Geleite*: 22, 24
Genf: 20–22, 53, 55, 77
Genf–Cornavin, savoyische Münzstätte: 203
Genua: 36
Gerberei: 19
Gesell Ludwig, Münzmeister: 39, 44–50, 57, 62, 64, 83f., 87f., 90f., 108, 166, 182–184
Gesellschaft zu Kaufleuten: 22
Getreide (korn): 20f., 24, 114, 128, 174
Gewerbe: 12, 18f., 23, 174
Gewerbeordnung: 23
Gewicht, s.a. Metrologie u. Rauhwicht: 32–34, 39, 43, 65, 136, 218
– Nürnberger: 171
Gex: 203
Gichtig Bendicht: 44
gießbogen von Schürlitz (Gussform): 61, 176
Gigliato, M.: 144
Glarus: 118
Görz: 97
Goldabschläge: 100, 160, 162
Goldgulden, M., s. Gulden
Goldmünzen: 64, 68, 72, 78, 110, 117, 123–125, 130–132, 166, 174, 187
Goldprägung: 59, 73–75, 83, 86f., 165
Goldschild, M., s. Schild
Goldschmiede: 41, 55, 67
Goldschmiedeordnung: 67
Goldspuren in Silbermünzen: 138, 217
Goldwährung: 76
Goppenstein: 49
Grandson, Schlacht: 18, 73
gretz (Abschrot): 61, 176
Greyerz, Grafen von: 106
Griesspass: 21
Grifus L., päpstl. Notar: 170
Grimsel: 21
Gros de roi, M.: 199
Groschen (gros, grosso, Behemisch), M.: 35f., 113, 130, 144, 171, 173, 181, 185, 191–194, 196, 201, 203–207, 209
Grosso da soldi 5, M.: 91
Grossone, M.: 206
Guglerkrieg (1375): 30
Gulden, M.: 36f., 64, 72–77, 87, 89f., 95, 104, 113–115, 120, 128, 130–132, 159, 171–174, 178, 180, 188, 194–197, 201, 209, 216
– bernischer: 39, 44, 59, 73–75, 81, 87, 108, 135, 138f., 152–154, 165, 169f., 176f.
– kurant, halber: 160f.
Guldengroschen, M., s. Taler
Guldiner, M., s. Taler
Guyenne: 199
Hainaut: 209
Haller, M., s.a. Pfennig u. Stebler: 31, 35f., 39, 45, 69f., 71f., 76, 80, 91–93, 116, 130, 139, 169, 171, 183f., 186, 190–192
Halsb. Passau: 42
Handel: 11f., 76, 102, 113
– bernischer: 18–23, 26, 77f., 103, 174
Handelsbilanz, bernische: 20, 78
Handelsmessen: 20–22, 59, 76, 94
Handfeste, bernische: 26f., 67
Hardi d'or, M.: 199
Harzgebirge: 53
Hauwer Hans, Goldschmied: 40, 176, 211
Heimlicher: 29
Heinrich VI., deutscher Kaiser: 27
Heinrich V., König v. England: 144
Henricus, M. 207
Hermann von Hessen, Erzbischof v. Köln: 74
Hetzl Kaspar, Venner: 212
Holland, s.a. Niederlande: 20
Holzhandel: 19f.
Holzschuher Georg, Kaufmann in Nürnberg: 33, 55f., 63, 76, 79–81, 170f.
houpter (Testone), M.: 204
Hütschi Balthasar, Wardiner in Basel: 46
Imitation eines Dickens: 164
Inflation: 88, 95, 104, 120, 123, 125, 166, 173

Innsbruck: 60
isen (Prägestempel): 169
ysenschnider s. Stempelschneider
Italien: 17, 19, 35, 57f., 87, 91, 167

Jegenstorf: 106
Joachimstal: 100
Joachimstaler, M.: 100
Joanninus (Johannes), M.: 207
Johann Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern u. Administrator des Bistums Regensburg: 159
Jougne-Pass: 72
Julius II., Papst: 73
Jura: 16, 41

Kärnten: 97
Kaiser, deutscher: 17, 26–30, 57, 73, 114, 158f., 174, 185
Kaiserskreuzer, M.: 196
kappelle s. Capelle
Karl IV., deutscher Kaiser: 29, 105
Karl VII., König v. Frankreich: 198
Karl VIII., König v. Frankreich: 17
Karlin (Carlino), M.: 91, 181, 206f.
Kartäuserkloster: 68
Kastilien: 207f.
Katzengulden, M.: 195
Kaufhaus: 22
Kerzen: 63, 176
Kirche: 14f., 134
Kirchenstaat: 91, 206f.
Kleider: 45, 176
Kleve: 90, 161
– Johann, Herzog von: 161
Klippwerk: 62
Knebel Hans, Universitätsnotar in Basel: 47
Köln: 32, 74, 119, 144, 195f.
Kohle: 176
Kolenberger Bendicht: 44
Koler Bendicht: 44
Konstauz: 19, 33, 60, 94–97, 102, 120, 133, 185
– Bischof: 96

Korn, s. a. Feingehalt: 39, 41, 69, 71, 116f., 119, 168, 171, 173, 183
Krähenplappart, M.: 68, 181, 190
Kreuzer, M.: 36, 87f., 113, 116, 130, 159, 173, 181f., 190, 192, 196, 209
Kreuzplappart, M.: 68, 210
Krieg: 172
Krone, M., s. a. Schild u. Ecu: 18, 180, 197, 210
kürn, gekürnt (unedles, zur Legierung verwendetes Metall): 171f., 177f., 183
Kürschnerei: 19
Kunstgeschmack: 133
kurant: 44
Kurie, römische: 54
Kyburg, Grafengeschlecht: 15
– Eberhard II.: 29

Lamarter s. Lombarden
Landschaft, bernische (miner herren stett und lennder): 13, 23f., 38, 72, 96, 124, 128, 167, 179, 186–189
Landvögte: 14, 65
Landvogteien: 24, 65f.
Laupen Georg von: 23, 58, 99f.
– Wolfgang von: 99f.
Lausanne: 28, 109, 203f.
– Bistum: 169
Leder: 20, 63, 114, 174, 176
Leibgeding: 25
Leinwandhandel: 19
Lenzburg: 53, 66, 121, 188
Leuchtenberg Johann, Landgraf von: 42
Linder Hans, Venner: 212
Lion d'or, M.: 180, 198
Lira, M.: 205
– Tron: 76
Loden (berwer): 19
Löhne: 39, 43, 45, 49, 80, 176–178, 183f.
Löubli Wernher, Unternehmer: 40, 44, 54, 176, 211
löwen, M., s. Lion d'or
Lombach Johann Jakob, Unternehmer: 40, 42, 55, 72, 212
Lombardei: 77

- Lombarden*: 22, 60, 68
Lothringen: 130, 200
 – René, Herzog von: 90
Ludwig der Bayer, deutscher Kaiser: 29
Ludwig XI., König v. Frankreich: 17f., 21
Lüllevogel Peter, Münzmeister: 30, 54, 60
Luzern: 42, 45, 58f., 73, 75, 93, 96, 101, 112f., 115f., 118, 120f., 129, 190f.
Lyon: 21f., 44, 55, 77, 94
Magistrat, bernischer: 13f.
Mailand: 15, 17, 21, 76–78, 91, 93f., 109, 114, 130–134, 149f., 174, 188f., 204f., 211
 – Herzöge, s.a. Sforza: 77f., 133f.
Maille, M.: 191
malen (prägen): 62
Marcello, M.: 91, 205
Marignano, Schlacht: 18
Mark, Berner, Kölner, Nürnberger, Pariser, Zürcher: 32–34
Markt: 28
Marktordnung: 23
Martin V., Papst: 73
Matter Heinrich: 176f., 211f.
Mathis, Münzmeister in Solothurn: 107
Maximilian I., deutscher Kaiser: 17, 90
May Bartholomäus: 22f., 40, 52, 57f., 96, 178, 212
Medaillon: 100
Meissen: 144
Memmingen: 55
Messen s. Handelsmessen
Metallurgie: 64
Metrologie: 32–34
Metzger: 64, 96, 128
Mocenigo, M.: 205
Monetarius (Münzer), bern. Familie: 29
Motz Bernhard, Münzmeister: 41f., 55, 69, 71f., 169
 – Cuntzmann, Münzmeister: 31, 41
 – Thomas, Münzmeister: 41f., 69
 – Verena: 42
Mouton d'or, M.: 198
Müller Martin, Goldschmied: 53, 212
Münstertal (Jura): 16, 40
Münzbild: 27, 29, 63, 74f., 76f., 90, 100, 133–135, 166, 170, 177
Münze: 9–12, 28
 – eidgenössische, gemeinsame: 112, 173–175
 – fiskalische Bedeutung: 11
 – Quellenwert: 12
 – Umschrift: 136, 158f.
 – Umschriftenzeichen: 136, 139
Münzen, Basler: 28, 71
 – Berner: 26, 28f., 66, 71, 114, 121, 174, 187f.
 – datierte: 135
 – falsche: 42, 67, 104, 106, 122, 188f.
 – Luzerner: 189
 – schlechte: 103–106, 112, 117, 122, 165f.
Münzer, Familie, s. Monetarius
Münzer (Gesellen, Knechte): 44, 50–52, 56, 62, 80, 171f., 175, 176f.
Münzfunde: 23, 27, 100f., 121, 128–130
Münzfuss: 30, 69, 71, 77, 81, 84–86, 90f., 97, 110, 115f., 168, 176, 178, 183, 214
Münzgebiet, zähringisches: 28
Münzhoheit: 26, 38, 66f., 121f.
Münzkonferenz v. Forchheim (1520): 159
Münzkonventionen: 107, 109, 115, 166
Münzmandate: 38, 65–67, 129, 131, 186–189
Münzmeister: 30f., 38–52, 57, 60, 62, 64, 67, 69, 71, 79–82, 88, 90–92, 112, 118, 120, 123, 136, 166, 168f., 171, 175–177, 182–186, 212
 – Eid s. Eid des Münzpersonals
 – Verträge: 30, 43, 48–50, 54, 61–63, 81, 88, 90–92, 127, 176, 182–184
Münznutzen: 72, 80–82, 86, 92, 215
Münzordnung: 67, 69, 92, 121f., 126f., 179, 186–189
 – 1421: 69
 – 1436: 42, 69f.

- Münzordnung* (Fortsetzung)
- 1466: 62, 168f.
 - 1468: 39, 42, 71, 169
 - 1492: 84–86, 178
 - eidgenössische: 115–117
- Münzpolitik*: 20, 38, 76, 102–132, 165
- Münzpolizei*: 38, 65–68
- Münzprägung*, s. a. Prägetätigkeit: 11, 30, 39, 52, 56, 60, 69, 72f., 92, 104f., 114, 117f., 125, 165–167, 170–178, 183–186
- auf Rechnung Privater: 64, 96, 127
- Münzrechnungen*: 38f., 50, 82, 86, 91f., 177f., 182, 184–186
- Münzrecht*, bernisches: 26f., 73, 165, 169f., 174, 177
- Münzreformen*: 48, 64, 76, 79, 83–88, 89, 102, 111, 126, 133, 166
- eidgenössische (1850/51): 83, 112f., 167
- Münzsorten*, fremde: 10, 38, 65, 103, 105, 111f., 122–125, 128–132, 189–211
- Münzstätte*: 27f., 55, 60, 63–65, 112
- Münzsystem*, karolingisches: 35
- Münzverordnete*: 38–41, 44, 77, 79, 82, 86, 91f., 123, 176f., 211f.
- Münzverschlechterung*, s. a. Abwertung u. Geldentwertung: 110
- Münzvertrag von Basel* (1387): 30, 106
- Schaffhausen (1377): 30, 34, 106
 - Zofingen (1416): 31, 106
- Münzwürdigung* s. Tarifierungen
- Muleren* Urban von, Venner: 40, 44, 177, 211
- Murten*: 15, 18, 21, 28, 68, 73
- Neapel*: 91, 144, 207
- Neuenburg*: 21
- Grafen: 60
- Neuss*: 90, 161
- Niederlande*, s. a. Holland: 89, 94, 135, 144
- Nobel*, M., s. a. Rose- u. Schiffnobel: 200, 202
- donart, M.: 202
- Nordfrankreich*: 144
- Noville*: 54
- Nürnberg*: 21, 25, 32f., 53, 55f., 76, 79, 170f.
- Oberaargau*: 28
- Oberhasli*: 40, 187
- Oberitalien*: 21, 97, 122
- Oberland*, Berner: 13, 28, 53, 66, 121f., 188f.
- Oberrhein*: 97
- Österreich*, s. a. Tirol: 15, 17f., 101, 130, 196
- Ollon*: 54
- Ormond*: 54
- Pagament*, s. a. Bruchsilber: 53, 61
- Pandiani*, Kaufmannsfamilie in Bern: 22
- Papst*: 25, 59, 73f., 135, 144, 165, 169f., 177
- Parpagliola* (Parpailolle), M.: 203, 206
- Passiergewicht*: 62
- Paul II.*, Papst: 207
- Payerne*: 15
- Pavilliard Jacob*, Falschmünzer: 68
- Pensionsgelder*: 17f., 24f., 124, 131
- Pest*: 23, 43
- Petersgulden*, M.: 207
- Petrus*, Apostel: 74, 135, 170, 177
- Pfalz*: 97, 195
- Ludwig III., Kurfürst: 195
- Pfennig*, M., s. a. Haller u. Stebler: 30f., 35f., 69, 86f., 129, 174, 178, 182, 192, 214f.
- pfennwert*: 174
- Pfund*: 32, 35, 76
- Nürnberger: 33
- Pfundner*, M.: 76
- Philippus*, M.: 200
- Plappart* (blaphart), M.: 31, 36f., 63f., 69–72, 76, 80, 85, 87f., 103, 115f., 120, 130–133, 135, 137, 144–148, 166f., 168f., 171, 174, 182, 185, 187–195, 200f., 203–207, 210, 214, 217f.
- halber, M.: 115f.

- Polen*: 19
Politik: 10f., 15–18, 130, 134
Pont-de-Sorgues: 144
Postulatgulden, M.: 196
Prägekosten: 11, 49f., 81f., 86, 183f.
Prägestempel: 42–45, 49, 62f., 92, 169, 183f.
Prägetätigkeit, s. a. *Münzprägung*: 31, 69–72, 78–82, 88–93, 165, 176–178, 182, 184–186
Prägevorgang: 60–65
Prägezangen: 63
Preussen: 97
Probationen: 38, 65f., 70f., 75, 83, 95, 105, 112, 123, 125
Provence: 144
Propst des Chorherrenstiftes St. Vinzenz: 41, 212
Pur Hans, Münzmeister: 39, 49–51, 57, 62, 91, 127, 185
Quart, M.: 30, 130, 166, 191, 200, 202–204, 210
– *Doppel-*, M.: 210

Rappen, M.: 193
Rappenmünzbund: 47, 95, 120
Rapperswil, SG: 113
Rat, Grosser (Rat der Zweihundert): 13, 24, 29, 38, 84, 90, 123, 173
– Kleiner (miner gnedig herren, rät): 13, 24, 38, 90, 123, 169, 173, 177f.
Rauhgewicht (uffzal), s. a. *Schrot*: 39, 43, 62, 69, 84–86, 90f., 116, 214
Ravensburg: 21
Rechenberger Caspar, Münzmeister v. Chur: 107
Rechnungsmünzen: 36f., 65
Reich, deutsches, s. *Deutsches Reich*
Reichenau, Kloster: 96
Reichsmünze: 158
Reichsmünzordnung von Esslingen (1524): 100
Reichstag von Worms (1495): 17
Reichsunmittelbarkeit: 27

Reis: 21
Reislauf: 18
Remedium: 62, 69f., 168
Reminger Mathis, Goldschmied: 40, 53, 86, 182, 212
Renten: 25
Rhein: 19–21, 74
Rheinland: 87
Rhodos, Johanniter: 130, 207
Ried am Brienzersee: 27
Rolabasso, M.: 97
Roll, Münzmeisterfamilie: 98
Rollenbatzen, M., s. a. *Batzen*: 36, 41, 64, 85, 97–99, 138f., 154–159, 166, 185
Rom: 170, 206f.
Rosenobel, M.: 180, 202
Ross Anthoni vom (Antonio de Cabal- lis), oberster Amtmann in Tirol: 89
Rüchling, M.: 180, 205
Ruprecht von der Pfalz, Erzbischof v. Köln: 74

Sachsen: 53, 55f., 100
Salem, Kloster: 19
Salpeter: 23, 41
Salut d'or (salut), M.: 198
Saluzzo: 188, 204
Salz: 20f., 53, 61, 114, 128, 174, 176
Salzhandel: 24
Salzburg: 53
– Erzbischof: 96
St-Maurice, Abt: 54
St.Gallen, Abt: 95
– Stadt: 19, 94–96, 104f., 120, 135, 185, 193
St.Jakob an der Birs, Schlacht: 16
St.Michels-Gulden, M., s. *Angelot*
Savoyen: 15–17, 20, 25, 28f., 53f., 58, 75–77, 94, 103, 105–111, 114, 124, 130f., 154, 166, 174, 187, 202f., 209
– *Jolanta*, Herzogin: 16, 106
Schaf, guldin, s. *Mouton od. Agnel d'or*
Schaffhausen, 61
Scharnachtal Hans Rudolf von: 212
– *Niklaus von*: 169, 176, 211

- Schiffnobel*, M.: 180, 202
Schild (schild), M., s.a. Ecu: 75, 87, 114, 131, 153 f., 174, 180, 197–199, 201 f., 206, 210, 218
Schilling Diebold, Chronist: 42, 60, 74, 77, 81, 176
Schilling, M.: 30 f., 35 f., 116, 144, 182, 190, 205
Schiner, Mathäus, Kardinal u. Bischof v. Sitten: 54
– Niklaus, Bischof v. Sitten: 100
Schinznach: 66
Schlagschatz (flegschatz), s.a. Münznutzen: 11, 24, 28, 43, 49 f., 71 f., 79 f., 91 f., 102, 115–117, 169, 171, 184
Schlesien: 97
Schleiffer: 176
Schlick, Grafen von: 100
Schlierbach Christian: 42
Schmied: 184
Schöftland, AG: 121, 130
Schröting: 39, 43, 49, 61–63
Schrot, s.a. Rauhgewicht: 69, 71
Schrotwaage: 63, 176
Schultheiss: 13 f., 27, 29, 40, 173
Schwab Hans, Münzer: 51
Schwaben: 96 f., 131
– Städte: 96
Schwabenkrieg (1499): 16 f., 41, 97
Schwarzenburgerland: 28
Schwarzwald: 53, 76
Schwaz, in Tirol: 55, 89
Schwyz: 101, 118
Scudo d'oro, M., s.a. Schild: 75, 202
Sechser, M.: 36, 116, 130, 190, 193, 196
Sechzehner, Wahlbehörde: 29
Seckelmeister: 14, 40, 43, 80, 82, 86, 169, 177
Seeland, bernisches: 28
Seigern: 67, 70
Sforza Francesco, Herzog v. Mailand: 76
– Galeazzo Maria, Herzog: 76, 78, 149
– Giangaleazzo Maria, Herzog: 78, 150
Siegel: 133, 145
Siena: 206
Sigismund, deutscher Kaiser: 13, 73
Silber, Ausfuhrverbot: 31, 55, 67
Silberpreis: 52, 56 f., 71, 79 f., 115, 170–172
Silberversorgung: 33, 41 f., 46–49, 52–59, 76, 79–81, 84, 96, 114, 170–172, 174, 183
Silinen Jodokus von, Bischof v. Sitten: 93
Simmental: 187
Sitten: 120
– Bischof: 54, 93, 100
– Bistum: 130, 193 f.
Sixgros, M.: 193
Sixtus IV., Papst: 73 f., 169, 177, 207
Soldino, M.: 205
Solothurn: 15 f., 21 f., 28 f., 31, 47, 49, 57, 59, 73, 81, 83, 86, 94, 96–98, 101, 103, 105–113, 118 f., 123, 129, 165 f., 192 f., 209
Sonnenkrone, M., s. Ecu au soleil u. Schild
Sozialpolitik: 19, 23 f., 122 f.
Spagürli, M.: 182, 191, 205
Spanien: 19, 58, 130
Spezereien: 20, 114, 174
Spreu (sprüwer): 63, 176
Staatshaushalt, bernischer: 24 f.
Stadtschreiber: 14
Städteburgrecht (1477–1481): 112
Stans: 113
Stanser Verkommnis (1481): 15
Stebler, M., s.a. Haller u. Pfennig: 35, 69, 168 f.
Steiermark: 97
Steiger Peter: 54
Stein Jörg vom: 84
Stempelschneider (yfenschnider): 51, 63, 89, 136, 145, 184
Stempelverbindungen: 136
sters: 172
Steuern: 11, 24 f.
Stoffel der Münzer: 51
Strafe wegen Verstosses gegen die Münzordnung: 66, 86, 127, 167, 179

- Strassburg*: 19, 21, 24f., 102, 119, 130, 195
Stumpf Johannes, Chronist: 98
Stüber, M.: 182, 211
Stüber, M.: 211
Süddeutschland: 87f., 101, 103, 130, 166f.
Sundgau: 52f.

Tagsatzung: 15, 17, 59, 68, 75, 77, 95, 107–109, 111–119, 124f., 131, 165, 173
Taler, M.: 46, 59, 63f., 76, 88–90, 93, 99–101, 111, 134, 138f., 161–164, 166f., 218
Tarifierungen: 37f., 65f., 86, 96, 105, 107f., 110, 112, 115, 117f., 120f., 123–132, 165, 179–182, 187–211
Telle: 24f., 82
tertschen, M., s. *Tiercette*
Testone, M., s. a. *Dicken*: 76–78, 94, 122, 131, 133, 149f., 165, 177, 202, 204
– *mezzo testone*, M.: 204
Teuerung: 23f., 79, 87f., 96, 107, 124, 165f.
Thierstein Oswald von: 47
Thüringen: 144
Thun: 68
Thurgau: 97
Tiercette (*tertschen*), M.: 201
Tigher Hanns: 42
Tirol: 53, 55, 76, 79, 81, 87–90, 130, 196
– *Sigmund*, Erzherzog: 47, 55, 59, 76, 79, 89, 185
Toulouse: 198
Tournai: 201
Trésel, M.: 191
Trillina, M.: 205
Trinkler Ulrich, Münzmeister in Zürich: 48
Tron Nicoló, Doge v. Venedig: 76
Tuch: 128
Tuchweberei: 19
Twingherrenstreit (1469–1471): 14

Überlingen: 95, 120, 185
Uechtland: 28

uffzal (Stückelung, Rauhgewicht): 171, 178, 183
Ulm: 21, 96
Uncialis, M.: 89f., 134, 164
Ungarn: 53, 130, 197
Ungeld: 24
Unschlitt: 63, 176
Unterwalden: 101, 122
Uri: 101, 118
Utrecht: 131, 201

Valencia: 70
Venner: 14, 29
Vennerkammer: 14
Venedig: 76, 91, 188, 205
Verbot, Münzen einzuschmelzen: 125
Verkehr: 22
Verrufung: 65f., 86, 95, 105, 117, 120, 123f., 165, 182, 187
Versucher: 38–41, 43, 49, 61f., 71, 168f., 183f.
Versuchsgewichte: 62, 176
Versuchswaage: 62f., 176
Viehhändler: 64
Viehhandel: 21
Viehzucht: 19
Vierer, M.: 30, 36, 116, 130f., 145, 182, 191, 193
Vinzenz, Heiliger, Stadtpatron v. Bern: 30, 78, 133–135
Vöhlin, Kaufmannsfamilie aus Memmingen: 55, 57f., 96, 185
Vogesen: 76
Vorderösterreich: 66
Vorwechsel (fürwechsel): 68

Waage: 35, 63, 67, 171, 176
Wabern Petermann von, alt Schultheiss: 177, 211f.
Währung (währung, wärschafft): 20, 30, 35, 38, 48, 65–67, 71, 77, 83, 86, 88, 94f., 97, 102f., 105, 108f., 113f., 116–121, 165f., 171–175, 185
– eidgenössische: 84, 108, 111–119, 124f., 165f., 173–175

- Währungsgebiet*: 66, 103, 109, 119, 121
Währungspolitik, bernische: 38, 72,
 102–132
Wagner: 176
Waldstätte: 60, 113
Wallis, s. a. Sitten: 17, 40, 44, 53 f.,
 120–122
Wardein: 39
Watt, Kaufmannsfamilie in St. Gallen:
 19
Wattenwyl Jakob von, Venner: 212
Wechsel, geschworener: 68
Wein: 20 f., 24, 62, 114, 174
Weinsberg Philipp von, Pächter der
 Reichsmünze: 46
Weinstein: 61, 176
Weissenburg am Rhein: 159
Weisspfennig, M.: 130, 211
Weissud: 49, 61, 63, 184
Welser, Kaufmannsfamilie in Augsburg:
 55, 57 f., 96, 185
Werder Urs: 82, 177, 211
Westalpen: 53
Wiblispurg s. Avenches
Wilhelmer guldin, M.: 209
Wirtschaft: 9–11, 18–26, 102 f.
Wirtschaftsgebiet, französisches: 20
 – oberdeutsches: 20, 103
Wirtschaftspolitik, bernische: 19, 23, 123
Wochenangster: 24 f.
Württemberg: 23
Wyler Kaspar, Venner: 212
Wysshan Lienhard, Venner: 212
Zähringer: 26–28
 – Berchtold V., Herzog: 26
Zain: 61 f.
Zehner, M.: 36, 182, 211
Zentgraf Wernher, Münzmeister in
 Schaffhausen: 61
Zofingen: 28
Zoll: 21, 24, 28
Zschenkenbürlin-Eberler-Hütschisches
 Konsortium, Basel: 47
Zürich: 28 f., 31, 34, 46–48, 66, 68, 94, 96,
 101, 109, 113, 115–119, 121, 129, 159,
 189 f., 209
Zürichkrieg, alter (1439–1446): 15, 23
Zug: 113, 118
Zurkinden Niklaus, Venner: 212
Zurzach: 21
Zweier, M.: 30

ZU DEN TAFELN

Die Nummern entsprechen denjenigen des Katalogs.

- A 2. Kleines Stadtsiegel von Bern, 1365.
- B 3. Kleines Stadtsiegel von Bern, 1415.
- C Vs. Testone des Herzogs Galeazzo Maria Sforza von Mailand,
CNI V, 168/48 ff. (Münzkabinett, Bernisches Historisches Museum).
- D Vs. Testone des Herzogs Giangaleazzo Maria Sforza von Mailand,
CNI V, 188/16 ff. (Münzkabinett, Bernisches Historisches Museum).

Die Aufnahmen von A und B verdanke ich dem Schweizerischen Landesmuseum, alle übrigen Karl Buri, Bernisches Historisches Museum.



1



2



3a



4c



5



6



6a



6b



7



8



9

10



A



B



11

12

13



14

14b

15a



16

17c

18



19

C



20a



D



22 b



23



24a



25



26d



27



28

29

30



31

32b

33a



34



35

36

37



38



41



42a



43



44